

Februar 2008
Abgabepreis:

18. Jahrgang
2,00 EUR
1,00 EUR für JF-Mitglieder



TATÜTATA 2008

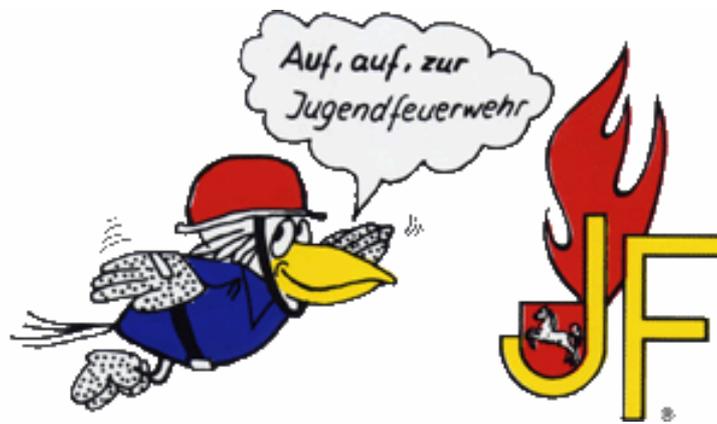
Jahreszeitung der Jugendfeuerwehren
Landkreis Lüchow-Dannenberg 18. Ausgabe



So schön war es im Zeltlager!



TATÜTATA 2008



Ansprechpartner

Mike Stürmer
KJFW
Seelwig Nr.4
29459 Clenze

LK DAN
Tel.:0 58 44 / 3 58
Fax:0 58 44 / 9 71 10 21
Mike.Stuermer@t-online.de

Mirko Tügel
FBL Öffentlichkeitsarbeit/„TATÜTATA“
Gartower Straße 7
29451 Dannenberg

LK DAN
Tel.:0 58 61 / 50 75
feuerwehr-elbtalaue@t-online.de

Frank Evers
stv. KJFW
Sankt Lies Nr. 7
29490 Drethem

LK DAN
Tel.:01 74 / 5 72 13 47
f_evers@gmx.de

Dieter Koopmann
FBL Kassenwesen
Riemannstr. 12
29479 Jameln-Breselenz

LK DAN
Tel.:0 58 64 / 5 56
k.koopmann@web.de

Joachim Klatt
stv. KJFW
Zieleitz 33
29479 Jameln

LK DAN
Tel.: 0 58 64 / 98 67 35
Klatt.zieleitz@t-online.de

Jürgen Steinhauer
FBL Lehrgangsarbeit
Lange Str. 1
29481 Karwitz

LK Dan
Tel.: 0 58 61 / 22 12
Fax.:0 58 61 / 98 64 31
steini224@aol.com

Andreas Heins
GJFW
Splietauer Ring 20
29451 Dannenberg

SG Elbtalaue
Tel.:0 58 61 / 98 54 90
Fax:0 58 61 / 98 54 91
AndreasHeins@freenet.de

Kai Päsche
FBL Veranstaltungen
Timmeitzerstraße 4
29499 Zernien

LK DAN
Tel.:0 58 63 / 13 91

Karsten Poolmeier
GJFW
Alandstraße 21
29493 Schnackenburg

SG Gartow
Tel.:01 70 / 7 42 65 64

Martina Schmidt
FBL Schriftführerin
Am Rott 5
29439 Lüchow-Grabow

LK DAN
Tel.:0 58 64 / 95 63 46
m.schmidt-grabow@t-online.de

Christian Juskowiak
GJFW
Dr. Koch Straße 20
29468 Bergen

SG Lüchow/Wendland
Tel.:0 58 45 / 14 04
jussi72@t-online.de

Christian Juskowiak
FBL Wettbewerbe
Dr. Koch Straße 20
29468 Bergen

LK DAN
Tel.:0 58 45 / 14 04
jussi72@t-online.de

Frauke Niebuhr
Kreis-Jugendsprecherin
Dorfstraße 43
14 04
29481 Karwitz

LK DAN
Tel.: 0 58 61 / 23 87
hasi-hexe@freenet.de

Andrea Neuschulz Juskowiak
FBL Jugendflamme
29468 Bergen

LK DAN
Dr. Koch Straße 20 Tel.:0 58 45 /
jussi72@t-online.de

Jan Schwock
Kreis-Jugendsprecher
Dorfstraße 15
29459 Clenze

LK DAN
Tel.:01 62 / 4 80 90 99

Nicole Bohlmann
FBL Internet
Splietauer Ring 20
29451 Dannenberg

LK DAN
Tel.: 0 58 61 / 98 54 90
Fax.:0 58 61 / 98 54 91
webmaster@kjf-dan.de



Liebe Leser der TATÜTATA,

wieder ist ein Jahr vergangen und ich habe für Euch zum zweiten Mal die TATÜTATA zusammengestellt.

Rückblickend auf das Jahr 2007 kann ich sagen, dass dies ein sehr arbeitsreiches Jahr war. Sehr aufwendig und dennoch Freude bringend, empfand ich das Kreiszeitlager und die damit verbundene Erstellung Eurer Lagerzeitung.

Die vielen Berichterstattungen in unseren örtlichen Printmedien sowie in den elektronischem Medium Internet zeigte uns, dass wir mit allen Aktionen auf dem richtigen Weg sind. So gelang es uns, mehr als 70 Artikel in den Zeitungen, Elbe-Jeetzel, Generalanzeiger, Hallo-Nachbar, Kiebitz, Lauffeuer, Feuerwehr-Journal und Rotkappe zu veröffentlichen.

All diese Artikel habe ich in einer Pressemappe zusammengestellt, welche ihr als PDF- Datei auf unserer Homepage oder bei mir in gedruckter Form erhalten könnt.

Ebenfalls konnten wir von der Bezirks-Jugendfeuerwehr ein großes Lob für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Bezirkswettbewerb in Dannenberg erfahren.

Vorausschauend bitte ich Euch, Berichte mit Fotos gern im laufenden Jahr an meine E-Mail Adresse zu senden. Ich Sorge dann für die Verteilung in den Printmedien und verarbeite diese auch gleich in der nächsten Ausgabe der TATÜTATA.

Schon heute plane ich die TATÜTATA Jubiläumsausgabe 2010 mit einem ganz besonderen Layout zu gestalten. Dieses kann aber nur gelingen, wenn wir heute schon daran arbeiten, möglichst viele Berichte im laufenden Jahr zu sammeln.

In diesem Sinne freue ich mich auf Eure Aktionen und Unternehmungen, welche immer einen Bericht wert sind.



MIRKO TÜGEL

E-Mail:

feuerwehr-elbtalaue@t-online.de

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Grußwort Joachim Klatt, stellv. KJFW	Seite 4
Abschiedsworte von Anna Gäde	Seite 4
Grußworte Mike Stürmer, Kreisjugendwart	Seite 5
Luftballon flog bis nach Lübeck, FG Karwitz	Seite 6
Weihnachtsbaumaktion, JF Gülden	Seite 6
19. Kreiszeitlager in Otterndorf, JF Dannenberg	Seite 7
T-Shirt mit Botschaft, JF Bergen an der Dumme	Seite 7
Grußwort Erster Kreisrat Martin Schultz	Seite 8
Drachenvettbewerb, JF Karwitz	Seite 9
Feuerwehrauto für KITA, SGJF Elbtalaue	Seite 9
Bezirkswettkampf in DAN, JF Woltersdorf	Seite 10
Grußworte Uwe Schulz, Kreisbrandmeister	Seite 11
Kreiszeitlager in Otterndorf, JF Hitzacker	Seite 12
Kreiszeitlager in Otterndorf, JF Hitzacker	Seite 13
Fahrt in den Hansa-Park, JF Prezelle	Seite 13
Besuch der Feuerwehr zur See, JF Jameln	Seite 14
Aktionstag im Feuerwehrmuseum Neu Tramm	Seite 15
Leistungsspangenabnahme, JF Clenze	Seite 16
Um 3.45 Uhr rauf auf den Berg, JF Schutschur	Seite 16
Kreiszeitlager in Otterndorf, JF Kapern	Seite 16
Samtgemeindefeuerwehrtag, JF Hitzacker	Seite 17
Kreiszeitlager in Otterndorf, JF Bergen/Dumme	Seite 17
ANZEIGE	Seite 17
Aktionstag im Feuerwehrmuseum, JF Dbg.	Seite 18
Mit der Florianigruppe, JF Schutschur	Seite 18
Landeswettkampf, JF Woltersdorf	Seite 19
KITA erhält Feuerwehrauto, SGJF Elbtalaue	Seite 20
Brandschutzerziehung in Karwitz	Seite 20
Rätselseite mit Gewinnchancen	Seite 21
Gewinner beim Preisausschreiben, JF Prezelle	Seite 22
Weihnachtsbaumabfuhr, JF Clenze	Seite 22
Besuch im Center Parcs, JF Bergen/Dumme	Seite 22
Aktion Tierhilfe Wendland, JF Hitzacker	Seite 23
Baden in Celle, JF Prezelle	Seite 23
Treffen der Jugendfeuerwehr	Seite 23
Fotowettbewerb gewonnen, JF Bergen/Dumme	Seite 24
Unterschlupf für jeden, JF Splietau	Seite 25
Ehrungen und Verabschiedungen	Seite 26
JF im Berliner Regierungsviertel	Seite 27
Leistungsspangenabnahme, JF Prezelle	Seite 27
Bezirks- und Landeswettkampf, JF Jameln	Seite 28
Jugendflammenabnahme in Hitzacker	Seite 29
Berufsfeuerwehrtag, JF Hitzacker	Seite 30
24 Stunden Einsatz, JF Schutschur	Seite 31
Heide Park Soltau, JF Kapern	Seite 32
Neue Allwetterjacken, JF Gorleben	Seite 32
Termine 2008	Seite 33
Jahresbericht der Jugendfeuerwehr	Seite 34
ANZEIGE	Seite 35
Spendenurkunde vom Rotary-Club	Seite 36



Hallo Jugendfeuerwehren,

auf der Delegiertenversammlung der Kreisjugendfeuerwehr habt ihr mich zum neuen stellv. Kreisjugendwart gewählt. Aus diesem Grund möchte ich mich in der Tatütata noch mal vorstellen. Ich bin 32 Jahre alt, verheiratet, wohnhaft in Breselenz und seit 2003 Mitglied in der Feuerwehr Jameln. Als Jugendlicher war ich Mitglied in der Jugendfeuerwehr Groß Heide und danach Aktiv in der Feuerwehr Gusborn. Hier war ich dann auch einige Jahre Jugendwart. Ab 2001 war ich dann der FBL Wettbewerbe. Diese Aufgabe hat mir, ob im Zeltlager oder bei den Samtgemeinde- und

Kreisfeuerwehrtage, immer sehr viel Spaß gemacht. Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen JFW, stellv. JFW und Betreuern für die Zusammenarbeit bedanken.

In der Samtgemeindejugendfeuerwehr Elbtalaue war ich dann noch als stellv. Gemeindejugendwart tätig. Für die Zukunft wünsche ich euch, dass ihr erfolgreich und immer mit viel Spaß an allen Veranstaltungen teilnehmt. Ich wünsche mir dass ihr der Jugendfeuerwehr immer treu bleibt und viele von Euch den Weg in den Aktiven Dienst finden.

**Euer „Neuer“ stellv. KJFW
Joachim Klatt**

Rückblick auf eine schöne Zeit

Meinen ersten bewussten Kontakt mit der Kreisjugendfeuerwehr hatte ich beim Kreiszeltlager in Vethem. Dort haben sich die Jungsprecher der einzelnen Jugendfeuerwehren regelmäßig getroffen, um aktuelle Wünsche und Mängel der Lagerleitung mitzuteilen, zu besprechen und nach Möglichkeit auch aus dem Weg zu räumen. Beim letzten Treffen sprach unser Kreisjugendfeuerwehrwart Mike damals an, dass demnächst Kreisjugendsprecher gewählt werden sollten. Zu Beginn des nächsten Jahres wurden dann Philipp, Dennis und ich als Kreisjugendsprecher gewählt. Schon kurz darauf fuhren wir zum Bezirksjugendfeuerwehrtreffen. Abgesehen von super Wetter und dem guten Essen hatten wir eine Jungsprechersitzung, die nicht nur informativ, sondern auch lustig war. Nach dem Essen besichtigten wir dann zur allgemeinen Erheiterung etwas Kultur. Solche, oder ähnliche Sitzungen hatte ich in den folgenden Jahren noch einige. Als Dennis und Philipp aus der JF ausgetreten sind, wurde ich von Colin unterstützt. Z.B. im Kreisjugendfeuerwehrausschuss (KJFA), in welchen wir zum beispiel das Kreiszeltlager organisiert haben. Dies waren bestimmt meine häufigsten Sitzungen auf denen ich wohl auch die meisten Leute kennen gelernt habe. Viele verschiedene Leute – Leute die immer offen waren, Fragen beantwortet haben, die einfach nett waren und von denen ich einiges gelernt habe.

Aber ich war nicht nur auf Kreisebene aktiv, sondern auch beim Landesjugendfeuerwehrforum in Hannover. Schon bei meiner ersten Sitzung dort bin ich zur stv. Landesjugendsprecherin gewählt worden. „Blitzkarriere“ könnte man sagen. Bei den LJFF treffen sich alle KJFS des Landes, eigentlich jedenfalls, denn häufig waren viele Kreise nicht vertreten. Auf Landesebene haben wir z.B. Ideen für das Landeszeltlager eingebracht, versucht neue Werbemöglichkeiten für die JF zu entwickeln und die Präsentation der LJF beim Tag der Niedersachsen vorbereitet. Von der LJF aus hatte ich viele Möglichkeiten durch Niedersachsen zu reisen, im Mai 2006 zum politischen Jugendforum vieler verschiedener Jugendorganisationen in Hannover, zum Sommerempfang des Ministerpräsidenten, zum Tag der Niedersachsen 2007 nach Cuxhaven...Durch die Jugendfeuerwehr habe ich immer und überall viele neue Menschen kennen gelernt, viele Erfahrungen gemacht und Dinge erlebt, die ich gewiss nicht so schnell vergessen werde. Sich zu engagieren ist eine echte Chance etwas zu verändern oder zu beeinflussen – und außerdem macht es unglaublich viel Spaß. Den Spaß den ich in meiner JF-Zeit hatte kann ich nie und nimmer zu Papier bringen. Deshalb möchte ich nur „Danke“ alle den Menschen sagen, die dabei waren.

Und ihr, macht euch stark für eure Meinung – wenn ihr wollt erreicht ihr auch etwas.

**Eure ehemalige Kreisjugendfeuerwehr-Sprecherin
Anna Gäde**



**Kreis-Jugendfeuerwehr
Lüchow - Dannenberg e.V.**



Der Kreisjugendfeuerwehrwart

Grußwort

Liebe Jugendfeuerwehren,

es geht mit den Mitgliederzahlen wieder aufwärts. Wir haben den Abwärtstrend der letzten 2 Jahre gestoppt. Und konnten unseren Mitgliederbestand auf 536 Mädchen und Jungen in den 34 Jugendfeuerwehren ausbauen. Leider hat eine Jugendfeuerwehr ihren Dienstbetrieb eingestellt. Mit der erhöhten Austrittszahlen von 67 Mädchen und Jungen aus der JF, so wie der niedrigen Übertrittszahl von 35 Mädchen und Jungen in den Aktive Wehr will und kann ich nicht zufrieden sein. Wir müssen Mittel und Wege finden, damit unsere Arbeit in den JF interessanter wird und wir unsere Mitglieder für die JF begeistern, da ist auch die Politik und die Verwaltung gefragt um die Rahmen- Bedingungen für eine gute und erfolgreiche Jugendarbeit zustellen.

2007 war ein Jahr der Großveranstaltungen die durch die vielen Helfer zum Riesen Erfolg wurden. Da war der Bez. Wettbewerb in Dannenberg. An beiden Tagen waren über 80 Helfer auf den Platz um unsere 500 Gäste aus den 12 Landkreisen des ehm. Regierungsbezirk Lüneburg ein würdiger Gastgeber zu sein. Die Veranstaltung wurde Dank Eurer Hilfe über die Kreisgrenzen hinaus sehr gelobt. Unser 19. Kreiszeltlager in Otterndorf hat uns bei den Besuchern sehr viel Lob und Anerkennung gebracht. Unsere Jugendlichen schwärmen noch heute vom Zeltlager in Otterndorf dafür möchte ich mich recht herzlich beim 23 köpfigen Organisationsteam recht herzlich bedanken und sagen: „Ihr wart Super.“

Ich möchte mich bei allen recht herzlich bedanken die sich der guten und wichtigen Sache JF hingeben und enorm viel ihrer kostbaren Freizeit für die Jugendfeuerwehr geben. Ich weiß das JF Arbeit nicht immer einfache Arbeit ist, aber wenn die Jugendlichen mit einem Lachen den Dienstabend der JF verlassen und Woche für Woche gerne zur JF kommen, weiß man das die Arbeit bei den Jugendlichen ankommt und gewürdigt wird. Ich möchte mich auch bei den vielen Gönnern der JF Bedanken für das Arrangement für die JF damit leisten sie einen wichtigen Beitrag für den Fortbestand unserer Jugendfeuerwehren.

Euer Kreis-Jugendfeuerwehrwart





Luftballon flog bis fast nach Lübeck

ist **Karwitz**. Am Samstag, den 13.01.07 trafen sich die drei Gewinner des Luftballonweitflugwettbewerbes im Feuerwehrgerätehaus in Karwitz den die Floriangruppen aus der Samtgemeinde Elbtalaue anlässlich des Regionalentscheidendes der Feuerwehren am 17.09.2006 in Nebenstedt durchführten. Aufgrund des Großbrandes im Hotel Ratskeller in Dannenberg konnte nur Gemeindefloriangruppenwart Frank Löter von der offiziellen Seite der Samtgemeindeführung an der Preisverleihung teilnehmen, wofür die drei Preisträger aber vollstes Verständnis hatten.

Die weiteste Flugstrecke, bis kurz vor die Tore der Hansestadt Lübeck, legte der Ballon von Franziska Möller aus Predöhlssau zurück. Als Gewinn bekam sie von Frank Löter einen Gutschein über ein Erlebnistag in der Region Elbtalaue überreicht.



Als Termin wurde gleich ein Samstag im Mai festgelegt, an dem sie sich gemeinsam mit drei Freundinnen oder Freunden auf einen spannenden und erlebnisreichen Tag freuen darf. Über den zweiten Platz durfte sich Joris Beck aus Nebenstedt freuen, der hierfür ein Spiel und eine große Dose Süßigkeiten bekam.

Ebenfalls ein Spiel und eine Dose Konfekt bekam Jan-Niklas Oetzmann aus Gülden überreicht, dessen Ballon die drittweiteste Strecke zurücklag. Insgesamt wurden am 17.09.2006 knapp 300 Luftballons mit Adresskarten in die Luft geschickt, wovon aber nur 20 den Weg über die Post zurückfanden. Schuld war wohl der Wind, der die Ballons über mehrere große Waldstücke blies. Gemeindefloriangruppenwart Löter bedankte sich bei den Preisträgern, die mit ihren Eltern und Geschwistern zur Siegerehrung erschienen waren, und bei einem Glas Kindersekt wurde noch einige Zeit über Feuerwehrlebnisse erzählt.

Jürgen Steinhauer

Weihnachtsbaumaktion der JF

los **Gülden**. Inzwischen kann man schon von einer guten Tradition im Landkreis Lüchow-Dannenberg sprechen. Viele Jugendfeuerwehren ziehen an den ersten Wochenenden des neuen Jahres los, um ausgediente Weihnachtsbäume von ihren ehemaligen Besitzern abzuholen. So auch am vergangenen Sonnabend, wo sich die Angehörigen der Jugendfeuerwehr Gülden mit ihrem Betreuer Kai Päsche auf den Weg durch die Ortsteile der Gemeinde Zernien machten, um gegen eine freiwillige Spende die ausgedienten Weihnachtsbäume entgegen zu nehmen.

Der Abtransport erfolgte mit Hilfe von Traktoren, die wie in jedem Jahr von Landwirten kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden. Sämtliche Bäume waren im Vorwege komplett abgeschmückt worden, eine Voraussetzung für das Abholen. Nach getaner Arbeit der fleißigen Helfer ging es zur Stärkung mit reichlich Spagetti und Getränken ins Feuerwehrgerätehaus. Im Anschluss erfolgte die Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr Gülden.

„Die gute Leistung macht mich stolz auf Euch“, freute sich Jugendwart Kai Päsche. Schließlich absolvierten die Nachwuchskräfte bei 56 Diensten insgesamt 3179 Dienststunden. Sie erreichten bei den Wettkämpfen im Zeltlager und auf Samtgemeindeebene die vorderen Plätze. Für die Jugendflamme, Stufe II, qualifizierten sich 7 Jugendliche. Bei den Wahlen zur Gruppenführerin wurde Sarah Lengner wiedergewählt, das Amt des Jugendsprechers und des Stellvertreters teilen sich Markus Hundt und Nora Stein. Zur Stellvertreterin des Jugendwart's wurde Nicole Hahn gewählt. In den nächsten Monaten wechseln fünf Jugendliche zu den Aktiven Feuerwehrkameraden und ebenfalls fünf kleine Florianjünger rücken aus den Reihen der Floriangruppe in die Jugendfeuerwehr nach. Es zeigt sich deutlich, dass Jugendarbeit und Nachwuchsförderung unerlässlich sind für einen guten Personalbestand der Aktiven.

Lars Oliver Schulz



19. Kreiszeltlager 2007 in Otterndorf

19. Juli

8 Uhr am Gerätehaus der Feuerwehr Danneberg. Alle Sachen waren gepackt und wir warteten ungeduldig darauf, in die Busse einsteigen zu dürfen. Denn nun begann die vierstündige Fahrt nach Otterndorf. Dort angekommen, hieß es dann auch gleich, Zeltdörfer aufsuchen und Zelte beziehen. Unsere JF war im Zeltdorf „Ricklingen“ mit dem Bürgermeister „PÜPPI“ untergebracht. Bei ca. 20 C° in der Sonne mussten wir etwa eine halbe Stunde auf unser Essen warten, was uns ewig lang vorkam. Danach gingen wir zur Lagereröffnung. Der Kreisjugendwart Mike Stürmer eröffnete mit seiner Rede das 19. Kreiszeltlager.



20. Juli

Heute war der Tag des Volleyballturniers. Wir waren zwar nicht die Besten, aber wir gaben unser Bestes. Nach vier Spielen hatten wir leider nur eins gewonnen. Und somit kamen wir nicht unter die ersten 16 Plätze und waren raus. Am Abend war dann Kinotag. Es wurde der Film „Die Wilden Hühner“ gezeigt.

21. Juli

Heute fanden wieder Wettbewerbe statt. Unter anderem ein Minigolfturnier. Bei diesem belegten wir den 4. Platz von 32. Am Abend war auch eine Disco. Diese war leider schon sehr früh zu Ende (Nachtruhe 22:30 Uhr). Unser Geburtstagskind Johannes wurde heute 14 Jahre alt.

22. Juli

Bei einem Bootswettbewerb belegten wir den 9. Platz von 25. Da ja heute Sonntag war, war auch der Besuchertag. Viele Eltern besuchten ihre Kinder und bei manchen flossen auch Tränen. Diese gingen jedoch schnell vorüber.

23. Juli

„Spiele ohne Grenzen“ war heute angesagt. Zwischen Basketballspielen und Fragenbeantwortung gab es noch viele andere Spiele, die wir gut meisterten, so dass wir den 7. Platz von 30 belegten.

24. Juli

Heute war der Tag, an dem alle wieder nach Hause mussten. Fast alle standen sehr früh auf und räumten ihre Sachen zusammen. Leider hatte es am vorherigen Tag etwas geregnet, sodass das Aufräumen nicht so leicht war. Als dann alle fertig waren, fand noch die Siegerehrung statt. Als Mike Stürmer uns dann entließ, wollten viele gleich nach Hause. Jedoch kam unser Bus eine Stunde später als der der anderen. Deshalb kamen wir erschöpft, aber glücklich und mit reichlich Verspätung in Dannenberg an. Wir waren froh, endlich daheim zu sein. Alle wurden von ihren Eltern schon erwartet.

Christopher Tügel, JF Dannenberg

T-Shirt mit Botschaft für die JF Bergen an der Dumme

Organspende rettet Leben
Heute kann die Medizin kranken Menschen durch eine Organtransplantation die Chance auf ein gesundes Weiterleben geben.

Vorausgesetzt, es gibt genügend Organspender. Leider reicht die Zahl der zur Verfügung gestellten Organe nicht aus, um den Bedarf zu decken.

Deshalb sind wir froh, auf unseren neuen T-Shirts, mit der Botschaft „Organspende rettet Leben“ immer wieder einen Denkanstoß an alle Kameraden/innen zu geben ...

... Beschäftige dich mit dem Thema Organspende!

Die T-Shirts wurden uns von Dr. Wedel und Dr. Weitzell aus der Dialyse Uelzen zur Verfügung gestellt. Vielen Dank !

Jugendfeuerwehr Bergen an der Dumme





Totale Freude erlebte ich bei vielen Kindern, als ich im letzten Jahr mit unserem Kreisjugend-pfleger Manfred Jucks einen ganzen Tag im Zeltlager in Otterndorf verbrachte.

Anerkennung und Bewunderung empfand ich gegenüber den vielen ehrenamtlichen Helfer, die dort ihre persönliche Freizeit für diese Projekt zur Verfügung stellten. Dafür will ich an dieser Stelle ausdrücklich „DANKE!“ sagen.

Tolle Stimmung erlebte ich aber auch bei eigentlich allen Veranstaltungen. Ob beim Aktionstag im Historischen Feuerwehrmuseum in Neu Tramm oder den Wettkämpfen im Rahmen des Kreisfeuerwehrtages.

Überrauchend sind diese Erkenntnisse für mich natürlich nicht, denn seit vielen Jahren verfolge ich die kontinuierlich gute Arbeit der Kreisjugendfeuerwehr und der vielen Jugendwehren hier in unserem schönen Landkreis.

Tatsache ist, dass die Jugendfeuerwehr-Arbeit für die Entwicklung und Weiterführung des ehrenamtlichen Feuerwehrwesens von mindestens ebenso großer Wichtigkeit ist, wie aus Gründen der Jugendpflege und -förderung.

Aber gerade dies ist für den Landkreis Lüchow-Dannenberg ebenso wie für seine Gemeinden und Samtgemeinden (wie auch für mich ganz persönlich !) Auftrag und Verpflichtung diese Arbeit nach Kräften und Möglichkeiten weiter zu unterstützen.

Typisch für die Arbeit der Jugendwehren ist für mich die große Selbstverständlichkeit der Arbeit. Das bedeutet: es wird nicht ständig etwas gefordert, sondern mit Leistungen gezeigt, dass eine hervorragende Arbeit geleistet wird, auch wenn es hier und da –naturbedingt- auch mal ein kleines Auf und Ab gibt.

Abschluß dieses Grußwortes ist mein Wunsch, auch in der Zukunft diese wichtige und gute Arbeit so erfolgreich wie bisher fortsetzen zu können. Dazu wünsche ich

- allen Jugendlichen Spaß, tolle Erlebnisse und Enthusiasmus und
- allen Betreuern und Funktionsträgern Kraft, Begeisterung und Freude an ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Lüchow, im Februar 2008

*Mit herzlichen Grüßen,
Euer / Jks*

Martin Schultz

(Martin Schultz)

Erster Kreisrat des Landkreises Lüchow-Dannenberg

ist Karwitz. „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne...“; sangen die Kinder beim Laternenumzug der Feuerwehr Karwitz zu den Klängen des Spielmannzuges Bergen a. d. D. Der Spielmannszug sorgte für den musikalischen Rahmen, während die Feuerwehr den bunten Laternenstrom sicher durch die Gemeinde Karwitz leitete. Etwa 150 Kinder und Erwachsene hatten sich am Gerätehaus in Lenzen eingefunden, um den Abend bei vielen Leckereien zu genießen. An den fröhlichen Gesichtern der Jungen und Mädchen war am Ende deutlich zu sehen, dass das Laternelaufen auch weiterhin ein beliebter Herbstklassiker bleibt.

Zuvor wetteiferten mehr als 60 Kinder beim Drachenvettbewerb um den schönsten



Drachen.

Die Kids führten diesen Wettstreit unter Hilfestellung ihrer Eltern auf dem Gelände an der B 191 durch. Bei Kaffee und Kuchen wurden dann die Drachen von den Betreuern der Floriangruppe Karwitz bewertet. Den ersten Platz und somit den schönsten selbstgebauten Drachen belegte Vibeke Rebeck, gefolgt von Tobias Brost und Ann-Kathrin Rebeck.

Jürgen Steinhauer



Evangelische Kindertagesstätte bekommt Feuerwehrauto als Spielgerät

mt **Dannenberg**. Knapp ein halbes Jahr nach dem Bezirksjugendfeuerwehrtag war es endlich soweit. Der Samtgemeindefeuerwehrajugendwart Andreas Heins verschenkte im Namen der Jugendfeuerwehren ein Spielgerät in Form eines Feuerwehrautos an die evangelische Kindertagesstätte in Dannenberg. Die evangelische Kita betreut täglich 100 Kinder in fünf Gruppen, welche im Rahmen der Integration auch behinderte Kinder beinhalten. Bei der Übergabe waren nur wenige Kinder anwesend, aber diese stürmten gleich auf das neue Spielgerät und posierten voller Freude für das Foto.



Zu diesem Engagement kam es bereits zu Beginn des Jahres, als Heins mit der Kita Leiterin Kerstin Dreier über den Bau und die Verwendung eines solchen Spielgerätes sprach. Da Heins solch ein Feuerwehrauto als Werbeplattform für den vergangenen Bezirksjugendfeuerwehrtag bauen wollte, stellte sich die Frage nach dem Einhalten von Richtlinien selbstgebaute Spielgeräte. Die Kita Leiterin Dreier stellte Heins entsprechende Richtlinien zur Verfügung, so dass die Jugendfeuerwehrekids aus Splietau drei dieser Fahrzeuge herstellen konnten. Heins sagte, dass es von Anfang an darum ging, diese Autos nach dem zweckmäßigen Gebrauch an örtliche Kindergärten zu verschenken. Neben diesem Auto für die ev. Kita Dannenberg erhält die DRK-Kita Damnatz und eine Kita im Bereich Clenze eines dieser Autos.

Mirko Tügel

Bezirkswettkampf in Dannenberg

Bei den Kreiswettkämpfen 2006 qualifizierten wir uns für die Teilnahme an den Bezirkswettkämpfen in Dannenberg. Diese sollten vom 30. Juni auf den 1. Juli stattfinden.

gab es einen Infostand von der Bundeswehr, und einen Kran von dem THW, mit dem man über ganz Dannenberg gucken konnte.

wir uns alle auf dem Sportplatz und marschierten zum Marktplatz in Dannenberg, auf dem schon zahlreiche Zuschauer standen. Dann hieß es bangen, denn die ersten 15 Gruppen würden sich für die Landeswettkämpfe qualifizieren. Letztendlich belegten wir von 58 Gruppen den 9. Platz mit 1409,00 Punkten und qualifizierten uns gleichzeitig für die Landeswettkämpfe. Gusborn belegte den 27. Platz (1392,00 Pkt.), Metzingen den 15. (1402,00 Pkt.) und Jameln den 13. (1405,00 Pkt.). Hartmut, unser Jugendwart, der immer viel tun und auszuhalten hat mit unserer Truppe, freute sich ebenfalls tierisch darüber. Auf der Fahrt nach Hause wurde viel gefeiert. Zu Hause angekommen warteten schon einige Eltern und Fans auf uns am Gerätehaus. An diesem Abend feierten wir unseren Erfolg mit einem Grillfest für die Jugend, die Eltern und die Fans. Die nächsten zwei Wochen bis zu den Landeswettkämpfen übten wir so gut es ging, damit wir auch dort einen guten Platz erzielen. Über diesen Weg möchten wir auch gleichzeitig denen danken, die uns dabei geholfen und unterstützt haben, soweit zu kommen. Ein ganz besonderer Dank natürlich an unseren lieben Hartmut, ohne den wir das nie hätten schaffen können!!!!!!!!!!!!!! Deine verrückte Truppe JFW ;-)



Somit fuhren wir aber schon am 29. Juni einmal nach Dannenberg, um unser Zelt aufzubauen.

Am 30. trafen wir uns morgens am Feuerwehrgerätehaus in Woltersdorf. Wir verstauten unser ganzes Gepäck im LF und machten uns auf den Weg.

Auf der Hinfahrt hatten wir gute Laune und freuten uns auf die Wettkämpfe.

Schon beim Warm-Up strengten wir uns ziemlich an, unsere Zeiten waren in beiden Disziplinen für uns ziemlich gut und wir freuten uns darüber. Auch gab es uns viel Motivation für die morgigen Wettkämpfe.

Abends fand eine kleine Open-Air Disco statt.

Am Tag der Wettkämpfe hieß es dann früh aufstehen, denn in der Pausenhalle der Schule gab es Frühstück...ziemlich lecker.

Gleichzeitig zu den Wettkämpfen, waren auf den Pausenhof einige kleine Spiele aufgebaut, bei denen sich die Kids, genau wie die Großen beweisen konnten. Außerdem

Für das leibliche Wohl wurde selbstverständlich ausreichend gesorgt mit Pommesbuden und einem Kuchenzelt.

Nun hieß es für uns fertigmachen für den ersten Wettkampf, welcher der B-Teil war.

Wir liefen eine gute Zeit und hatten null Miese. Nachmittags sollte dann unser A-Teil stattfinden, mittlerweile waren auch einige Fans von uns anwesend und feuerten uns dann beim Wettkampf mächtig an.

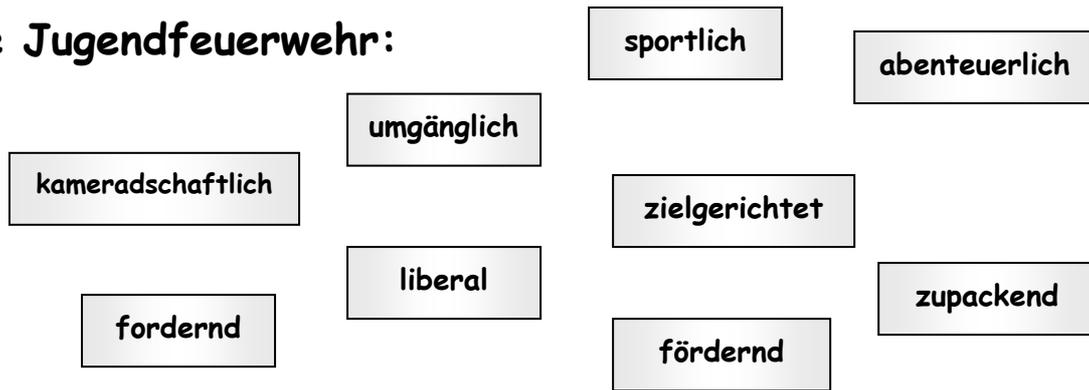
Auch hier schlossen wir eine gute Übung ab, bei der wir auch keine Miese machten.

Stolz waren wir Großen auf unsere Neuzugänge, von denen auch einige mitgemacht hatten und das auch ziemlich gut. Nach den Wettkämpfen machten wir in unserem Zelt erstmal mächtig Party... und freuten uns über unsere gute Leistung.

Als die Siegerehrung näher rückte wurden wir immer aufgeregter, doch bevor es richtig losgehen konnte, trafen

**JF- Woltersdorf
Ann-Cathrin Christ &
Viktoria Grimm**

Die Jugendfeuerwehr:



Liebe Jugendfeuerwehrmitglieder!

Viele Jungs und Mädchen, aber auch Betreuer und Führungskräfte, ließen sich am Stand der Deutschen Jugendfeuerwehr in Schweden, fotografieren und erhielten das Foto eines anderen Teilnehmers. Diese Person musste dann unter den vielen hundert Besuchern der Ausstellung gefunden werden. Zur Belohnung gab es für beide ein kleines Präsent. Ziel der Aktion war es, Kontakte zu knüpfen, offen zu sein und aufeinander zuzugehen.

Darum geht es auch in der Jugendfeuerwehr: Zusammenzufinden, um in einer vertrauensvollen Gemeinschaft Spaß, Abenteuer, Erfolg und Anerkennung zu erleben.

Alle Jungen und Mädchen mit Neugierde, etwas Mut und ein wenig Feuerwehrinteresse können jederzeit bei uns mitmachen. Gerade das ist die Grundlage für unsere Vielfaltigkeit.

Liebe Betreuer der Jugendfeuerwehr!

Wer Geld, wer Arbeit, wer Zeit in die Jugendfeuerwehr investiert, der investiert in die Zukunft - für andere, aber auch für sich selbst. Ihr seid die Aktivposten unserer Organisation; mit großem Engagement, mit Kreativität und mit harter Arbeit sorgt Ihr für eine lebendige Jugendfeuerwehr. Dafür spreche ich Euch meinen ganz besonderen Dank aus!

Die Vielfalt und die Aktivitäten, mit denen sich die Jugendfeuerwehren heute präsentieren, sind ein wichtiger Beitrag, unsere Feuerwehren leistungsfähig zu erhalten und zukunftsfähig zu machen. Herzlichen Dank dafür!

EIN FROHES NEUES JAHR,

Euer Kreisbrandmeister
Uwe Schulz

Kreiszeltlager in Otterndorf aus Sicht der JF Hitzacker

Unsere erste aufregende Aktion war, dieses Jahr, das Kreiszeltlager in Otterndorf:

Dieses begann am 19.07.07. Wir trafen uns an der Feuerwehr Dannenberg und wurden dort schon von 5 Bussen und anderen Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg erwartet. Als wir abfahren wollten, mussten wir noch unser Gepäck in einen anderen Bus verfrachten und waren ein wenig enttäuscht. Doch dafür war die Busfahrt einigermaßen OK, da wir zwischendurch eine Pause einlegten. Als wir im Sommercamp Otterndorf ankamen verfuhrten sich die Busse erst noch und kamen dann endlich am Ziel an. Das Camp war in Zeltدörfern aufgeteilt, die nach Stadtteilen von Hannover benannt waren. Bei dem Dorf in dem wir schlafen sollten, mussten unsere Jungs in drei Zelte aufgeteilt werden. Unsere Mädchen kamen mit 4 anderen Mädchen in ein Zelt. Nach viel Hin und Her, das zum Schluss doch noch zu einer Lösung führte, wurde die Eröffnungsrede gehalten und danach bekamen wir unser lang ersehntes Mittagessen, das hat zwar nicht so wie zu Hause geschmeckt, aber doch recht gut war. Nach dem Mittagessen mussten wir noch eine Rede vom Bürgermeister über uns ergehen lassen und hatten dann bis zum Abendbrot Freizeit, um das Gelände zu erkunden. Leider mussten wir feststellen, dass das Baden im See nicht erlaubt war, wegen Blaualgenbefundes. Also beschäftigten wir uns mit anderen Sachen (Kartenspielen usw.). Nach dem Abendessen hatten wir wieder Freizeit und nach einiger Zeit mussten wir auch bald zur Nachtruhe in unsere Zelte. Dort unterhielten wir uns noch ein bis 2 Stunden und schliefen dann auch bald ein.

Am Freitag wurden wir von unseren Betreuern geweckt, da wir Tischdienst hatten. Also warteten wir bis der Wagen mit dem Frühstück kam und bereiteten alles fürs Frühstück vor. Nach dem Frühstück lasen wir Lagerzeitung für den Ablauf des Tages und auch Meldungen und Grüße, die auf einer Extraseite waren. Ach übrigens, diese Lagerzeitungen bekamen wir jeden Tag. Dann wurden die Zeiten für die einzelnen Volleyballgruppen angesagt. Bis zum Mittag hatten wir wieder Zeit, die wir damit vertrieben, Michelle und Steffi zu taufen. Das taten wir, indem wir Steffi mit Männer-Shampoo und Zahnputzcreme einschmierten und unter die Männerdusche stellten. Michelle fesselten wir auf einer Bank und rieben sie mit Zahnpasta und

verschiedenen Haargels und Shampoos und noch viel mehr ein. Dann schütteten wir noch Sand obendrauf und legten sie dann mit der Bank unter die Gartendusche vor den Badesee.



Danach nahmen wir unser wohlverdientes Mittagessen ein. Nachdem Mittagessen mussten wir auch schon zum Turnier. Unsere Betreuerin Anne war schon als Schiedsrichterin eingesetzt. Das Turnier selber machte viel Spaß und am Ende erreichten wir leider nur den vierten Platz. Danach gingen wir zur Abkühlung ins Wasser und legten unsere Schwimmprüfung ab. Nach der Abkühlung hatten wir wieder Freizeit und in dieser Zeit verursachten Michelle und Steffi einen Brand, indem sie versuchten ihre Schuhe trocken zu föhnen, jedoch ist der Föhn etwas zu warm gelaufen. Doch statt den Stecker aus der Dose zu ziehen, liefen sie kreischend davon.



Das ist der arme Föhn und Jan, der tollkühne Held.

Fortsetzung nächste Seite...

Fortsetzung

Um 18:00 Uhr gab es wieder Abendbrot und danach machten wir es uns, wie auch am Vortag, in unseren Zelten gemütlich. Um 22:00 Uhr war Nachtruhe.

Am Samstag frühstückten wir wieder um 7.30 Uhr und fuhren danach mit Mountainbikes (was uns ehrte) nach Cuxhaven. Das liegt ca.15 km von Otterndorf entfernt. Aber dafür war der Fahrradweg überwiegend Flachland und er führte immer an der Elbe (teilweise auch Nordsee) entlang. In Cuxhaven shoppten wir 45min lang und gingen dann, dank Kessy noch in ein Restaurant essen, wo es leider fast nur Fisch gab. Danach hatten wir wieder Zeit uns in der Stadt umzusehen. Um 16.30 Uhr traten wir die Rückfahrt an und waren ca.17.00 Uhr an der Leitstation der Fahrräder, vom Sommercamp, angekommen. Danach nahmen wir unser Abendessen ein und um 20 Uhr trafen wir Green Stephanie und Tokio Hotel live in der Niedersachsenhalle. Am Ende des Konzertes fanden wir uns in den Zelten zusammen und schliefen auch bald ein. Am Sonntag war der Tagesablauf wieder wie gewohnt: Frühstück, Mittag und Abendbrot. Doch an diesem Tag kamen unsere Eltern und Verwandte zu Besuch und wir gingen zusammen zu den Spielen ohne Grenzen und grillten am Abend gemütlich beisammen.

Am Montag nahmen wir wie üblich unser Frühstück ein und hörten uns eine Rede vom Bürgermeister an. Der Rest des Tages verlief wie gewöhnlich und am Abend war Disco angesagt, die uns alle sehr schaffte und ziemlich bald zum Einschlafen brachte. Ach übrigens, der DJ war Calle aus unserer Feuerwehr.

Am Dienstag fuhren wir sehr geschafft und müde nach Hause. Das war unser Zeltlager, alle fanden es relativ schön.

Danke an unsere Betreuer Kessy, Jan, Calle und Anne, dass ihr es mit uns ausgehalten habt! Ein Lob noch an unseren Fotograf Philipp, der für die super Erinnerungsbilder gesorgt hat.

JF Hitzacker

Fahrt in den Hansa-Park

Am 29.09.07 war es endlich soweit, wir konnten unseren Gewinn 40-mal freien Eintritt im Hansa-Park einlösen.

Wir haben uns an diesem Tag um 6.30 Uhr am Feuerwehrhaus in Prezelle getroffen, um mit dem Bus dort hinzufahren. Auf der Hinfahrt waren die meisten schon sehr aufgeregt und rätselten mit welcher Attraktion sie als erstes fahren würden.

Als wir dort ankamen und unser Jugendwart endlich die Karten besorgt hatte, gab er eine Uhrzeit und ein Treffpunkt für das Mittagessen an.



Und nu ging es endlich los und wir stürmten die ganzen Karussells und Attraktionen. Als weiteres Highlight war vom Fernsehen ein Togo-Promotion Team da, das an alle Kinder bis 14 Jahre Cap's und Taschen verteilte.

Um 12.30 Uhr trafen wir uns dann zum Mittagessen und es gab Hot - Dogs mit Pommes.

Nachdem wir uns alle gestärkt hatten, wurde eine neue Uhrzeit für die Heimreise abgemacht.

Nun konnten wir auch die letzten Wasser- und Achterbahnen ausprobieren und belagern.

Nachdem wir alles ausgiebig ausprobiert und gefahren hatten, ging es um 17.00 Uhr auf die Heimreise.

Es war ein ganz toller Tag, wir hatten alle riesig Spaß und werden jetzt bestimmt öfter Rätsel lösen. :-)



Wir treffen die Feuerwehr zur See

Ereignisreiche Tage lagen hinter uns. Das Ende unseres Kreisjugendzeltlagers in Otterndorf lag in greifbarer Nähe. Mit den Gedanken waren wir schon fast auf dem Heimweg. Wir wussten von einer geplanten Besichtigung kurz vor unserer Heimfahrt. Was uns dort aber am Dienstagmorgen für ein Bonbon erwartete, konnte niemand ahnen. Wir machten uns schon früh auf den Weg nach Cuxhaven. Das Treffen im Hafen sollte schon um 10.° Uhr, also nach Zeltlagerzeit mitten in der Nacht, stattfinden. Leider konnten wir deshalb die Abschlussveranstaltung des Zeltlagers nicht live miterleben. An dieser Stelle noch Mal ein herzliches Dankeschön an die Zeltlagerleitung, dass wir uns früher verkümmeln durften. Im Hafen wurden wir auf dem Betriebshof des Wasser- und Schifffahrtsamtes von Uwe Fabryzek empfangen. Uwe ist Feuerwehrmann in Zetel und arbeitet auf dem Mehrzweckschiff Neuwerk. Nach dem Gang um die nächste Gebäudeecke lag sie vor uns am Kai, die Neuwerk. Mit der bekannten " Küstenwache" Lackierung. Da waren wir doch ein wenig platt. So ein großes Schiff hatten wir nicht erwartet. Uwe erläuterte uns in kurzen Worten die Aufgaben und den Aufbau des Mehrzweckschiffes.



Die Eckdaten wie die Motorleistung, Brennstoffvorrat, Gewicht waren dabei unvorstellbar riesig. Die Neuwerk hat laut Uwes Erläuterungen praktisch die gleichen Aufgaben zur See wie die Feuerwehr an Land. Dazu hat das Schiff

eine sehr umfassende Ausrüstung erhalten. Neben einem 20 Tonnen-Kran am Heck ist eine Schleppvorrichtung für in Not geratene Schiffe vorhanden. Grosse Wasserwerfer und Monitore ermöglichen die Brandbekämpfung auf See. Die Neuwerk kann im Wasser treibendes Schweröl mittels besonderer Spezialgeräte und Pumpen aufnehmen. Das Schiff kann komplett unter Überdruck gesetzt werden, damit keine giftigen Gase eindringen können. Eine Wassernebeleigenschutzanlage schützt zusätzlich vor Hitze.

Nun ging es an Bord, als erstes auf die Brücke.

Gänge und Treppen hoch, Stockwerk für Stockwerk. Dann waren wir auf der Brücke. Eine prima Aussicht über Schiff und Hafen. Auf der Brücke, der Kommandozentrale des Schiffes überall Monitore, Computerelektronik und Funkgeräte.



Uwe erzählte uns etwas über die vorhandene Technik und über das von ihm bediente Sonargerät, mit dem er bei Amrum ein abgestürztes und vermisstes Sportflugzeug aufgespürt hat. Der Kapitän sitzt komfortabel am Steuerpult in der Mitte und steuert das Schiff per Joystick. Hiernach ging es durch das ganze Schiff. Uwe hat uns alles gezeigt. Während einer Pause sprachen wir über absolvierte Einsätze und Tätigkeiten in der Vergangenheit. Dabei schilderte Uwe uns einen mehrmonatigen Einsatz der Neuwerk in der Biskaya. Dort war der Riesentanker Prestige auseinander gebrochen und untergegangen. Zur Bekämpfung der anschließenden Ölpest war die Neuwerk mit Ihrer Mannschaft einige Zeit vor Ort. In der Nordsee und Elbemündung wurden schon tote Wale, ein abgestürztes Flugzeug, im Wasser treibende Container und in Not geratene Schiffe geborgen. Liegt kein Notfall vor, werden Seezeichen auf das Arbeitsdeck gehoben und an Bord gewartet oder repariert. Uwe hätte uns sicher noch tagelang etwas von seinem interessanten Job und der Neuwerk erzählen können. Unsere Augen wurden jedoch immer kleiner. Das Zeltlager hatte bei uns Spuren hinterlassen. Wir mussten uns verabschieden. Vielen Dank an alle, die diesen Besuch ermöglicht haben. Besonders natürlich an Uwe Fabryzek aus Zetel. Der Neuwerk und Ihrer Mannschaft wünschen wir immer eine handbreite Wasser unter dem Kiel, Mast und Schotbruch sowie eine gesunde Wiederkehr von allen Einsätzen.

Jan Fischer, Jugendfeuerwehr Jameln

Dünscher Feuerwehr ist das stärkste Team beim Aktionstag

mt **Neu Tramm**. Die leistungsstärksten „Alten Hasen und Jungen Hüpfen“ bei dem am vergangenen Wochenende stattfindenden Aktionstag stammen aus Dünsche. Das Wettbewerbsteam der Dünscher Feuerwehr startete in einem Wettstreit zusammen mit 47 anderen Wettbewerbsgruppen unter dem Motto: „Alte Hasen und Junge Hüpfen“ im Rahmen der „Spiele ohne Grenzen“. Die Dünscher Gruppe konnte somit die von Gero Wiechert gestiftete Wanderplakette in Empfang nehmen. Den zweiten Platz belegte die Feuerwehr Wolterdorf, die somit das Team der Feuerwehr Dannenberg auf den dritten Platz verwies. An alle teilnehmenden Gruppen wurden Urkunden überreicht und die ersten fünf Gruppen erhielten Sachpreise, welche von den drei Samtgemeinden, dem Landkreis und dem Kreisfeuerwehrverband spendiert wurden. Besonders zu erwähnen gilt, dass in diesem Jahr vier Gruppen an den Start gingen, die keine eigene Jugendfeuerwehr haben. Trotzdem engagierten sich die Feuerwehren Lomitz, Breese i. d. Maarsch, Wietzetze und Lübbow beispielhaft im Bereich der Nachwuchsförderung und traten mit Kindern aus den Nachbarjugendfeuerwehren an.



Die jeweiligen Wettbewerbsgruppen setzten sich je zur Hälfte aus alten Hasen, also den Aktiven Feuerwehrkräften, und den jungen Hüpfen, den Jugendfeuerwehrkids, zusammen. Diese bunt gemischten Gruppen mussten neben zwei Fragebögen, die rund um Gerätschaften des Museums handelten, noch zehn anstrengende und taktische Spiele bewältigen.

Als anstrengendes Spiel wurde das Leiterspiel genannt, denn hier mussten alle Gruppenteilnehmer eine vierteilige Steckleiter anfassen und diese auf Zeit im Slalom und mit Drehungen um sieben Bäume im Wald führen. Colakisten in der Wagerechten in der Luft stapeln und das mit nur sechs Teilnehmern, dafür aber 25 Kisten, so lautete die Aufgabe direkt vor der dritten Halle am Museum, bei der auch sehr viel Taktik erforderlich war. Neben zwei Staffelstabspielen, einem Ratespiel, dem Erbsenwurf in einen Flaschenhals und dem Fertigen von Feuerwehrknoten mit verbundenen Augen gab es noch ein Märchenquiz, bei dem so manch ein Teilnehmer ins Grübeln kam. Zum Beispiel: Welches Märchen ist es, bei dem eine Handverletzung zur Massenhypnose führt?

Der Kreisjugendwart Mike Stürmer und Kreisbrandmeister Uwe Schulz waren stolz über die große Besucherzahl. Schulz sagte: „Solche Aktionstage sind sehr wichtig für das Museum und für den Museumsverein sowie für die Zusammenarbeit zwischen Alt und

Jung.“ Stürmer und Schulz betonten auch, dass sicherlich eine große Spende aus dem Erlös dieser Veranstaltung an den Verein gegeben werden kann. Der Haupterlös wurde in diesem Jahr durch die Samtgemeindefeuerwehr Gartow sichergestellt, bei denen sich Stürmer und Schulz nochmals bedankten.

Der neue Eingangsbereich wurde bei diesem Aktionstag zum ersten Mal als Kaffee- und Kuchenausgabe genutzt.



Dass hier noch der richtige Fußboden und die Heizungs- und Sanitäreinrichtungen fehlten, störte die Besucher nicht. Durch diesen Neubau soll die Attraktivität des Museums gesteigert werden, denn der Museumsverein bietet hier ab Saisonbeginn 2008 eine Teeküche, ein Kommunikationszentrum mit wechselnden Themenbereichen und eine komplett neues Foyer an.

Mirko Tügel





Leistungsspangenabnahme Amelinghausen – 16.09.2007

Wir trafen uns um ca. 08.30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus. Anschließend fahren wir mit 2 Autos nach Amelinghausen (LK Lüneburg). Nach etwa einstündiger Fahrt waren wir dann da. Wir meldeten uns an und schon konnte der Wettbewerb beginnen.

Die Aufgaben die man bewältigen musste waren:

- Schlauchstaffel (8 C Schläuche aneinander Kuppeln ohne das eine Umdrehung drin vorkommt)
-
- Dreiteiliger Löschangriff ohne Hindernisse
- 1000 m Staffellauf
- Kugelstoßen
- Fragen zur Allgemeinbildung und zur Feuerwehrentechnik beantworten



Da wir alle Aufgaben geschafft hatten bekamen wir die Leistungsspanne und wir fahren alle fröhlich wieder nach Hause. Am Gerätehaus haben wir noch etwas gegrillt und ließen wir den Abend langsam ausklingen.

JF Clenze

Rauf auf den Berg!!! Und das nachts um 3:45 UHR

3.11. um 2:20, heute ist der 24- Stundendienst und wir, die Jugendfeuerwehr Schutschur, haben schon 3 anstrengende Einsätze hinter uns. Unser stellvertretender Jugendwart Benjamin war so nett uns mit seinem nervigen Klingelton aus unseren Feldbetten zu holen, und dann wurde es ernst! In Schutschur auf dem Osterfeuerplatz brannte der dort angesammelte Gestrüpphaufen lichterloh. Alles musste schnell gehen. Also mussten wir alle mit B-Schläuchen und Haspel

bewaffnet den Berg hoch, über eine Lichtung und schließlich kamen wir auf ein riesiges Feuer zu, das wir mit 5 C- und einem B- Strahlrohr zu löschen versuchten. Das dauerte gefühlte 4 Stunden, denn das Feuer wollte sogar bei Regen nicht richtig ausgehen. Den echten Spaß hatten wir dann allerdings als wir die Haspel und alle Schläuche aus unseren 3 Fahrzeugen wieder nach unten bringen und aufrollen mussten! Letztendlich kamen wir dreckig, nass und verschwitzt um 6 Uhr wieder am Feuerwehr Gerätehaus Schutschur an. Und O- Wunder, alle gingen erst einmal ins Bett! Es war der 4 und anstrengenste Einsatz der kompletten 24 Stunden, aber wir haben auch am meisten dabei gelernt!

**Maren Basedow
JF Schutschur**

19. Kreiszeltlager in Otterndorf

Am 19.07.2007 begann das 19. Kreiszeltlager in Otterndorf. Morgens um 7 Uhr fahren wir in Gartow los. Wir fahren in das 200 km entfernte Otterndorf, in der Nähe von Cuxhaven. Unsere Fahrt dauerte ca. 3 Stunden. Als wir ankamen richteten sich alle in den schon aufgebauten Zelten ein. Als alles eingerichtet war, erkundeten einige das Gelände. Andere ruhten sich einfach nur von der anstrengenden Fahrt aus. Auf dem Gelände des Zeltlagers gab es einen Spielplatz und einen großen Badesee. Es gab 8 Zeltländer: Heimholz, Auf der Horst, Herrenhausen, Misburg, Döhren, Linden, Buchholz, Ricklingen. Wir befanden uns im Zeltland Herrenhausen. Am Sonntag den 22. Juli war ein Minigolf Turnier. Wir belegten leider nur den 22. Platz. Außerdem war am 22. auch noch „Tag des offenen Zeltes“. An diesem Tag konnten Eltern und Großeltern ins Zeltlager kommen und sich das Zeltlager anzugucken. Am Abend gab es einen Sketcheabend in der Niedersachsenhalle. Am 23. gab es einen Pizzaabend wo es für alle Jugendlichen Pizza gab. Am 24.07.2007 fahren wir wieder nach Hause. Alle waren froh wieder zuhause zu sein. Aber wir gingen alle mit guten Erinnerungen und neuen Freunden nach Hause.

JF Kapern Daniel Michalski

Samtgemeindefeuerwehrtag

Eine weitere Aktion am 16.06.07 war der Samtgemeinde Feuerwehrtag in Penkefitz, wo wir am A- und B-Teil teilnahmen. Dies hatte uns auch viel Spaß gemacht und wir machten einen guten Platz im Mittelfeld.

JF Hitzacker



Unser Aufenthalt im Zeltlager Otterndorf

Wir sind am 19.07.07 ins Kreiszeltlager nach Otterndorf gefahren. Als wir dort angekommen sind, bekamen wir eine schlechte Nachricht, im Bade- und Paddelsee waren Blaualgen. Das war zwar doof, aber unsere gute Laune blieb. Wir richteten uns in unseren Zelten ein und haben uns die Gegend angeschaut. Am Abend haben wir uns dann auf den Weg zur Eröffnung gemacht. Dort haben wir von der FF Otterndorf einen Plüschotter geschenkt bekommen. Dieser ist jetzt als Erinnerung an das Zeltlager an unserem Wimpel. Am nächsten Tag haben wir an einem Volleyballturnier teilgenommen. Da waren wir so OK. An diesem Tag hatten wir viel Spaß, doch die darauf folgenden Tage waren auch total cool. Wir haben im Watt Fußball gespielt und uns so richtig eingesaut. Außerdem haben wir Minigolf gespielt, sind gesegelt, Kanu gefahren, geritten und und und.... Am Ende des Zeltlagers waren wir traurig, das wir nach Hause mussten, aber irgendwie auch froh. Danke an die Lagerleitung, unsere Jugendwarte und Betreuer – das Zusammenleben mit euch war echt super!

JF Bergen an der Dumme

© Copyright KJF-LÜ-DAN 2008

Für Ihre Sicherheit
gehen wir durchs Feuer.

fair versichert
VGH



Ihre VGH Vertretungen im
Landkreis Lüchow-Dannenberg.

Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank



Zusammenarbeit der Jugendfeuerwehr mit der Floriangruppe!

Aktionstag am Feuerwehrmuseum in Neu Tramm

Der jährlich stattfindende Aktionstag der Jugendfeuerwehren und Aktiven aus dem Landkreis Lüchow - Dannenberg fand am 23. September statt. Dort wurden wir alle in drei Gruppen eingeteilt. „Dannenberg Gold Deluxe“, „Dannenberg Grün-Weiß“ und „Dannenberg Lila-Pink“. Danach bekamen wir auch gleich unsere Laufzettel und machten uns sofort über die Fragen her. Nach und nach bewältigten wir die Spiele. Auf die Siegerehrung mussten wir leider eine Stunde warten. Gespannt und erwartungsvoll gingen wir schon zum Platz. Während wir warteten, fiel uns auf, dass wir (und Schutschur) die Einzigen waren, die ihren Wimpel dabei hatten. Endlich begann die Siegerehrung. Wie immer wurde von hinten angefangen und „Dannenberg Gold Deluxe“ belegte mit 770 Punkten den 33. von 47 Plätzen. „Dannenberg Grün- Weiß“ kam auf Platz 10 und erreichte dabei 840 Punkte. Zu guter Letzt und damit die beste Gruppe von Dannenberg, belegte „Dannenberg Lila- Pink“ den 3. Platz. Sie kam dabei auf eine stolze Punktzahl von 873. Wir bekamen einen Gutschein für die „Wendlandtherme“ in Gartow.

JF Dannenberg
Christopher Tügel



Wir trafen uns alle um 17 Uhr 30 am Wettkampfplatz, von hier aus bereiteten wir einen dreiteiligen Löschangriff vor. Als erstes haben wir die Hütte die auf dem Übungsplatz stand über den Zaun gekippt. Unser Jugendwart Klaus-Dieter (Püppi) und seine Kameraden steckten die Hütte fachgerecht in Brand. Jeder Trupp (2 Personen) von der Jugendfeuerwehr nahm 2 Kids von der Floriangruppe unter ihrer Obhut. Jeder Trupp hat sich seine Sachen geholt, z. B. D-Schlauch Strahlrohr oder den Verteiler. Der Verteiler wurde mit den Schläuchen verkuppelt und den Strahlrohren verbunden. Danach folgte für das 1,2 und 3 Rohr Wasser marsch. Jetzt öffnete der Truppführer ihr Strahlrohr. Dann wurde der Brand mit den Wasserstrahlen bekämpft. Zu beachten war: Das sich das Feuer nicht weiter ausbreitet, in dem wir die Fläche um den Brandherd herum nass spritzten. „Feuer aus!“ rief der Jugendwart. Dann stoppte der Trupp den Löschvorgang Angriffstrupp, Wassertrupp, und Schlauchtrupp riefen zum Melder: „Wasser Halt!“. Daraufhin bauten wir die Teile Verteiler Schlauch und Strahlrohr voneinander ab. Der Schlauch wurde wieder aufgerollt und mit dem Verteiler und dem Strahlrohr in das Löschfahrzeug verstaut. Anschließend fuhren wir gemeinsam zum Gerätehaus zurück, wo das Abendbrot schon auf uns wartete.

JF Schutschur Anuschka



Landeswettkampf

Nachdem wir uns auf den Bezirkswettkämpfen in Dannenberg für die Landeswettkämpfe qualifiziert hatten, übten wir nun fleißig.

Die Wettkämpfe sollten vom 13. bis zum 15. Juli in Osterode (Harz) stattfinden.

Somit machten wir uns am 13. auf den Weg dorthin. Wir fuhren mit einem Bulli, den uns die Gemeinde zur Verfügung stellte und einem Wagen mit Ladefläche den wir von unserem Ortsbrandmeister bekamen. Wir trafen uns ziemlich früh am Gerätehaus und packten unsere Sachen in den Bulli und unser Zelt und die Liegen fanden auf dem Transporter Platz. Als alles aufgeladen war, fuhren wir los.

Schon auf der dreistündigen Fahrt wurde viel gelacht und die Stimmung war super.

Als wir an unserem Ziel ankamen stellten wir fest, dass wir nicht in Osterode waren sondern in Förste...komisch...doch wir waren richtig.

Als erstes bauten wir unser Zelt auf, was nicht so leicht erschien, bei zu guter Laune.

Als wir dann endlich fertig waren und wir uns eingerichtet hatten, ging es auf Erkundungstour. Wir stellten schnell fest, dass wir die Toiletten und die Duschen direkt hinter unserem Zelt hatten, was uns gut gefiel, denn es waren die einzigen.

Abends war Disco. Wir aber lernten Dank unseres Jugendwartes, Mario, den Jugendwart von Rosdorf kennen, der Wehr neben unserem Zelt. Schnell freundeten wir uns mit deren Jugend an und vertrieben uns mit denen die Zeit.

Am nächsten Tag fanden zuerst die Warm-Ups statt. Danach fuhren wir mit Bussen nach Osterode (wo wir ja eigentlich nach Einladung schon waren.....hmmm.....versteh das mal einer!) Dann hieß es erstmal warten auf die Busse, denn es waren nur drei Busse für ca. 300 Leute vorgesehen und es war total heiß. In Osterode angekommen mussten wir dann noch eine Ewigkeit warten, bis alle da waren. Dann maschierten wir endlich los, quer durch die Stadt und das bei sengender Hitze und in voller Montur. In der Stadt gab es viele Buden mit Essen und Trinken.

Danach gingen wir zurück zu den Bussen und mussten nochmal warten.

Endlich wieder zurück, ging es erstmal unter die Dusche. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir dann mit unseren neuen Bekanntschaften.

Abends fand Extreme Activity statt, der Jugendsprecher von Rosdorf trat mit zwei anderen Jugendsprechern gegen drei Erwachsene an. Natürlich gewannen die

Jugendsprecher, dank der Unterstützung zahlreicher Jugendlicher.

An diesem Abend ging es dann früh ins Bett, denn am nächsten Morgen hieß es fit sein für die eigentlichen Wettkämpfe.

Auch hier legten wir gute Übungen ab und waren sehr zufrieden mit unserer Leistung. Als am späten Nachmittag die Wettkämpfe vorbei waren, stand plötzlich noch eine Gruppe auf der Bahn und wiederholte den B-Teil. Es hieß, dass Laßrönne wiederholen durfte, weil angeblich die Wertungsrichter Fehler gesehen haben, die eigentlich nicht da waren. Da Laßrönne so einen Aufstand machte, durften sie noch einmal starten. Bei allen restlichen Gruppen war Enttäuschung und Empörung sehr groß.

Doch trotzdem wurde es für Laßrönne gewertet. Und sowas nennt man Kameradschaft??

Als dann die Siegerehrung stattfand maschierten wir alle auf den Wettkampfplatz auf und saßen wieder in brütender Hitze.

Wir belegten von 50 Gruppen den 12. Platz mit 1421,00 Punkten. Womit wir sehr zufrieden waren.

Als dann Laßrönne aufgerufen wurde (6. Platz) klatschte keiner, außer den Fans, der Rest buhte und plötzlich verstummten auch die Fans ganz schnell.

Jameln und Metzingen belegten die Plätze 29 (1405,00 Pkt.) und 37 (1398,00 Pkt.).

Unsere neue Bekanntschaft Rosdorf belegte den 21. Platz.

Nun hieß es Abschied nehmen und nach Hause fahren, die Zelte und das Gepäck hatten wir schon vor der Siegerehrung zusammengepackt.

Auf der Rückfahrt herrschte wieder gute Laune und als wir wieder in Woltersdorf ankamen, waren wir schon ziemlich heiser. Am Gerätehaus empfingen uns dann wieder unsere Fans, die leider nicht mitkommen konnten, da unsere Aktive (wie wir eigentlich auch) am Samtgemeinde Wettkampf teilnahmen.

An diesem Abend wurde ordentlich gefeiert und dies war ein Erlebnis welches wir nicht mehr vergessen werden.

Auch hier einen Rieses großes Dankeschön an alle Helfer und Betreuer, die uns so gut unterstützt haben. Auch ein ganz fettes Dankeschön an die Gemeinde und die restliche Feuerwehr Woltersdorf.

JF Woltersdorf

Ann-Cathrin Christ & Viktoria Grimm



Jugendfeuerwehr schenkt Kita ein Feuerwehrauto als Spielgerät

mt **Damnatz**. Die Kinder aus der Kindertagesstätte Damnatz stürmten das Feuerwehrauto, krabbelten hinein, setzten sich oben drauf und riefen ganz laut: „La-lü-lü-lü-lü-lü-lü, die Feuerwehr ist da“. Uns begegneten strahlende Gesichter der Kinder der DRK – Kindertagesstätte Breese/Marsch, Außenstelle Damnatz, als wir zu einem Foto auf dem neuen Spielgerät baten.

Der Samtgemeindefeuerwehrjugendwart aus der Samtgemeinde Elbtalau Andreas Heins schenkte den Kindern ein neues Spielgerät in Form eines Feuerwehrautos im Namen der Jugendfeuerwehren. Dieses Feuerwehrauto ist eines von drei Spielgeräten, die Heins anlässlich des diesjährigen Bezirksjugendfeuerwehrowettbewerbes mit den Splietauer JF- Kindern angefertigt hatte. Unter dem Hintergrund, dass diese Spielgeräte örtlichen Kindertagesstätten geschenkt werden, baute Heins diese als Werbeträger und Unterschriftenplattform für die Feuerwehren.

Dass dieses Feuerwehrauto nun nach Damnatz ging, ergab sich bereits auf dem Samtgemeindefeuerwehrtag in Penkefitz. Seinerzeit sprach die Kita Mitarbeiterin Evelyn Bannöhr den Jugendwart an und äußerte den Wunsch, eines dieser Autos für die Damnatzer Kita zu bekommen. Im Gespräch ergab sich, dass Heins selber mal ein Betreuungskind des ehemaligen Spielkreises war, der nun in die DRK - Kita umgewandelt wurde. Bannöhr sagte, dass Heins sicherlich an seinen alten Spielkreis dachten, als er sich entschied, das Auto dort zu platzieren.

Mirko Tügel



Brandschutzerziehung im Spielkreis Karwitz

ist **Karwitz**. Feuer im Flur, es ist alles verqualmt, wir kommen hier nicht mehr raus!

Das war die spielerische Vorgabe, die der Schulklassenbetreuer Frank Löter von der Feuerwehr Karwitz, den Kindern gab.

So wurden als erstes die Grundsätze des Feuers erläutert und das Verhalten im Brandfall mit den Spielkreiskindern durchgesprochen.

Um das richtige absetzen eines Notrufes zu üben, wurde eine Telefonanlage aufgebaut, hier wurde den Kindern gezeigt und erklärt, dass man ihnen im Notfall auch von Seiten der Feuerwehr immer behilflich sein wird. Nach dem Frühstück wurde dann wieder telefoniert und dabei der richtige Notruf abgesetzt, zum



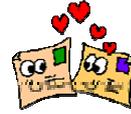
Erstaunen der Kinder fuhr dann die Feuerwehr Karwitz am Spielkreis vor, denn Frank Löter hatte kurz entschlossen, eine Evakuierungsübung mit in den Unterricht eingebaut. Auf dem Sammelplatz angekommen, wurde aber festgestellt, dass ein Kind fehlte, dieses hatte sich unfreiwillig und ohne Absprache in einer dunklen Ecke im Spielkreis versteckt. Die unter Atemschutz eingesetzten Kräfte der Feuerwehr fanden das Kind dann aber sehr schnell hinter einem Sofa und brachten es ebenfalls ins Freie. Dieser Vorfall hatte wieder allen gezeigt, dass man gerade im Umgang mit Kindern immer mit größter Sorgfalt vorgehen muss.

Jürgen Steinhauer





Hallo zusammen, Mirko hat mich verdonnert, wieder einmal eine Rätselseite auszuarbeiten. Mache ich doch gerne. Und ihr könnt auch Preise gewinnen. Also nur die 12 Rätselfragen lösen und die Richtigen Antworten mit Name, Alter und JF zu FBL Tatütata (Mirko Tügel) schicken. Per Email oder Post. Oder auf dem Spiel ohne Grenzen abgeben. Das ist auch der letzte Termin für die Teilnahme. Die Gewinner werden auf dem Kreisfeuerwehrtag bekannt gegeben. Viel Spaß.



Euer **Frank Evers**
Stv. Kreisjugendfeuerwehrwart

Es war einmal ein Müller, der war arm, aber er hatte eine schöne Tochter. Nun traf es sich, daß er mit dem König zu sprechen kam, und um sich Geltung zu verschaffen, sagte er zu ihm: „Ich habe eine Tochter, die kann aus Stroh zu Gold spinnen.“

Der König sprach zum Müller:  „Das ist eine Kunst, die mir gefällt. Wenn deine Tochter so geschickt ist, wie du sagst, so bringe sie morgen in mein Schloß, dort will ich sie auf die Probe stellen.“

1. Aus welchem Märchen ist dieser Text?
2. Wer ist eines Vaters Kind, einer Mutter Kind und doch keines Menschen Sohn?
3. Heißt es der, die oder das gerade Kurve?
4. Was ist das Gegenteil von Frühlinkserwachen?



5. Welcher Abend fängt schon am Morgen an?
6. Was ist sauber vor und schmutzig nach dem Waschen?

7. Kannst du 5 aufeinanderfolgende Tage nennen, in denen kein „a“ vorkommt?

8. Warum rühren Engländer den Tee links herum, Deutsche den Tee rechts herum und Österreicher von oben nach unten?



9. Wieviel ist $2 + 2 \cdot 2$?

10. Man trinkt es nicht. Man ißt es nicht. Und doch schmeckt es gut. Was ist das?

11. Drei Männer, die ins Wasser von ihnen hatten nasse Haare.



fielen, wurden pudelnaß, aber nur zwei Warum?

12. Hat 2 Hände, doch kann nicht greifen. Hat auch Zähne und kann nicht beißen. Hat Füße und kann nicht gehen. Hat Augen und kann nicht sehen.



JF Prezelle gewinnt bei Preisausschreiben

Im Frühjahr haben wir wieder aller Hand Unterlagen von unserem Kreisjugendwart Mike zugeschickt bekommen. Unter anderem auch ein Preisausschreiben des

ein großes „Herzlichen Glückwunsch“ entgegen, denn wir hatten den 2. Preis gewonnen. Wir dürfen uns jetzt auf eine super Fahrt in den Hansa Park freuen, denn wir haben für



Hansa Parks anlässlich ihres 30. Geburtstages. Da wir ja große Rätselfans sind, haben wir die Unterlagen mit zum Übungsabend der Jugendfeuerwehr mitgenommen, mit den Kindern fix die Fragen gelöst (Die Antworten waren in einem vorgegebenen Text enthalten) und dann ging es ab in die Post. Wir hatten schon ganz vergessen, dass wir da überhaupt mitgemacht hatten. Doch Anfang August kam ein großer Umschlag vom Hansa Park bei uns zu Hause an. Wir haben uns noch gedacht jetzt schicken die uns schon Werbung zu. . . ;-)

Aber nachdem öffnen des Briefes, wussten wir es besser. Die Freude war groß, uns sprang

insgesamt 40 Kinder, Betreuern und natürlich uns Jugendwarten „Freien Eintritt“ gewonnen.

Die Fahrt ist für Ende September geplant, aber es sind jetzt schon alle Kinder völlig aus dem Häuschen und freuen sich riesig auf diese Fahrt.

Also immer schön Preisausschreiben mit machen, es kann auch mal einen selbst treffen . . .

Jf Prezelle

Weihnachtsbaum-abfuhr 06.01.2007



Wir, die Jugend Feuerwehr Clenze trafen uns etwa um 09.00 Uhr am Feuerwehrgerätehaus.

Wir fuhren mit einigen Feuerwehrautos und Treckern durch Clenze und sammelten alle Tannenbäume die in Clenze an den Straßen lagen ein. Viele Leute haben für uns sogar eine Spende bereit gehalten die wir Dankbar angenommen haben. Einige Menschen sagten zwar das wir 1-2 Wochen zu früh kommen, dennoch hatten wir am Spätnachmittag genug Bäume zusammen. Die Bäume brachten wir alle zum Clenzer Osterfeuerplatz.

Erschöpft gingen wir um ca. 16.00 Uhr alle nach Hause.

Eine ähnliche Aktion machen wir kurz vor Ostern auch immer, da sammeln wir nämlich das Buschzeug das die Leute an den Straßenrand legen ein.

JF Clenze

Jahresabschluss im Centerpark

Am Ende des Jahres dürfen wir bestimmen, was wir, statt einer langweiligen Weihnachtsfeier, einen Tag lang machen wollen.

In diesem Jahr wollten wir in den CenterPark nach Bispingen. Gewünscht, gemacht...! Ab in den Bulli und die Autos unsere Jugendwarte und los nach Bispingen. Super Sache den ganzen Tag rutschen, Wildwasserkanal, Whirlpool, schwimmen und so weiter. Wir hatten alle super viel Spaß! Ein echt gelungener Jahresabschluss.

JF Bergen an der Dumme





Unsere zweite Aktion war die Unterstützung der Tierhilfe Wendland. Der Kontakt zur Tierhilfe Wendland hatte sich im vergangenen Jahr beim Frühlingscocktail ergeben. Beide betrieben einen Infostand. Durch ein Gespräch erkannte unser Jugendwart wie wichtig und sinnvoll ehrenamtliche Hilfe bei der Tierhilfe ist. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr waren von der Idee sofort begeistert. Am 19. Mai 2007 trafen sich alle Jugendlichen am Gerätehaus und fuhren nach Breustian ins Tierheim. Dort angekommen mussten wir den großen Regen abwarten, um dann mit unserer Arbeit zu beginnen. Frau Konopatsch nutzte die Zeit, um uns das Tierheim zu zeigen. Das Tierheim wird von ihr aus privaten Mitteln betrieben. Daher ist sie auf Hilfe und Spenden angewiesen. Der Regen hörte dann auch mal auf und so begannen wir unsere Arbeit mit vollem Elan haben wir dem Hühnerstall einen neuen Anstrich verpasst.



Außerdem musste ein 35 Meter langer Zaun neu errichtet werden, damit die dort lebenden Schafe, Schweine und Ziegen nicht mehr ausbrechen können.



Um alles fertig zu bekommen, hatten wir den ganzen Tag zu tun. Frau Konopatsch bedankte sich bei uns herzlich und lobte unsere Arbeit, da sie das ohne unsere Hilfe nicht geschafft hätte. Für uns war das ein sehr schöner und anstrengender Tag.

JF Hitzacker

Baden in Celle

Mitte Januar 2007 fuhren wir (JF Prezelle) zum Baden nach Celle. Als wir drinnen waren beschlagnahmten wir sofort die Rutschen. Alle hatten viel Spaß und tobten sich in den großen Schwimmbecken aus. Da wir Prezeller nicht soviel Wasser gewohnt sind ;-) fuhren wir im Anschluss noch zu Mc Don um uns zu Stärken. Schrödi hatte schon auf der Hinfahrt gemeckert: „Warum haltet ihr nicht an ich habe Hunger“. Nachdem alle Satt waren, ging die Heimreise weiter... Im Großen und Ganzen war es ein verdammt geiler Tag.



JF Prezelle

Gelungenes Treffen der Jugendfeuerwehr Schutschur - Neu Darchau - Wietzette

Am Samstag, dem 03.02.07, und Sonntag, dem 04.02.07 trafen sich die Jugendlichen der Feuerwehr Schutschur - Neu Darchau - Wietzette in Wietzette zum „traditionellem“ übernachten im Gerätehaus.



Bei verschiedenen Spielen ging es beispielsweise um Schätzen, Allgemeinwissen und Anwendungsaufgaben wie z.B. Wasserwerfer aufbauen.

Im Laufe des Samstagabends kamen wir auf die Idee, ein Gruselspiel zu veranstalten.

Das machten allen Beteiligten viel Spaß, und nur unser Jugendwart, „Püppi“, hat sich wirklich erschrocken.

Am Sonntagmorgen ließen wir die gelungene „Veranstaltung“ bei einem leckeren Frühstück ausklingen.



JF Schutschur - Neu Darchau - Wietzette



Jugendfeuerwehr aus Bergen gewinnt deutschlandweiten Fotowettbewerb

mt **Bergen / Dumme**. Bei uns gibt es auch Dreckspatzen – das jedenfalls meint die Jugendfeuerwehr Bergen an der Dumme, die mit diesem Foto bei der Deutschlandweiten Kampagne: „Unsere Welt ist bunt“ den ersten Platz belegte. Wie versprochen, erhielt die Jugendfeuerwehr für das originelle Foto, das unter allen Einsendungen ausgewählt wurde, einen riesigen Picknickkorb für die gesamte Jugendgruppe. Das Gewinnerfoto stammt aus dem diesjährigen 19. Kreiszeltlager in Otterndorf, Landkreis Cuxhaven, bei dem die Lieblingsbeschäftigung der Kids die Spiele im Wattenmeer waren.

Die Integrations-Kampagne: „Unsere Welt ist bunt“ wurde in diesem Jahr in Zusammenarbeit des Deutschen Jugendfeuerwehrverbandes mit dem Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt sowie dem Deutschen Feuerwehrverband ins Leben gerufen. Ziel dieser Kampagne ist es, die Arbeit der Jugendfeuerwehren präserter zu machen und in diesem Zusammenhang noch mehr Kindern die

Möglichkeit zu geben, sich in Gemeinschaften zu integrieren.

Bereits im Jahr 2006 veröffentlichte die Zeitschrift „Lauffeuer“, die offizielle Verbandszeitschrift der Deutschen Jugendfeuerwehr, eine Serie zum Thema Integration. In neun Ausgaben erschienen Artikel, die sich mit der Integration so genannter Randgruppen beschäftigten. Es werden Tipps und Anregungen gegeben, wie auch die jungen Menschen in die Jugendarbeit eingebunden werden können, die bislang nicht erreicht wurden bzw. sich selbst ausgrenzen.

Nicht alles ist machbar, nicht jeder junge Mensch ist durch die Jugendfeuerwehr "infizierbar" - viele Jugendfeuerwehrteams entwickeln aber großen Ehrgeiz bei der Ansprache neuer Zielgruppen. Dies möchte die Kampagne weiter unterstützen. Viele weitere nützliche Informationen bietet die Internetseite: www.unsereweltistbunt.de

**Pressereferent der Kreisjugendfeuerwehr
Mirko Tügel**

Unsere **Welt** ist bunt.de



Siegerfoto beim Fotowettbewerb mit Jana **Casteinecke** aus der JF Bergen

Bei uns gibt es auch Dreckspatzen!

... das konnten wohl alle Gruppen im Zeltlager nach einer Wanderung / Spiel im Watt von sich sagen! Mit einem Foto, das während einem solchem Spiel im Watt entstanden ist, haben wir uns beim Fotowettbewerb zur Kampagne „Unsere Welt ist bunt“ beworben. Der Titel Dreckspatz – nahe liegend. Und wir haben gewonnen! Als Preis gab es einen riesigen (Fr)Esskorb für die gesamte Gruppe.

JF Bergen a. d. Dumme

Jeder kann Unterschlupf gewähren

ah **Splietau**. Wem geht nicht das Herz auf, wenn aus alten Gemäuern Schmuckstücke gemacht werden, Neubauten entstehen und vielerorts neue Bewohner Dörfer zu neuem Leben erwecken. Leben, das leider kein Platz für unsere kleinen Bewohner lässt. Fledermäuse suchen Unterschlüpfen in Ruinen und alten Gemäuern. Doch diese wurden in der Vergangenheit umgestaltet und die lebenswichtigen Unterschlupfmöglichkeiten verschlossen oder gar nicht erst eingeplant.

Diesen Missstand bemerkten auch die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr (JF) Splietau. Da kam ihnen der Ende 2006 ausgeschriebene Naturschutzwettbewerb MUNA gerade recht. Dieser wird durch den DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) unterstützt. Sie bewarben sich mit dem Bau von Fledermaus- und Schleiereulenkästen sowie einer Giebelverkleidung für ihr Feuerwehrgerätehaus in Form eines großen Fledermauskastens. Scheinbar überzeugte das Konzept den MUNA- Ausschuss so sehr, dass Ende April 2007 der positiv bewertete Brief an die JF Splietau zurückkam. Damals waren sie sich noch nicht im Klaren, was für Arbeit auf sie zukommen werde. Doch als die erste Hürde, die Giebelverkleidung an einem Samstag mit der Unterstützung einiger Eltern und aktiven der Wehr abgearbeitet wurde, viel allen ein Stein vom Herzen.

Problem an diesem Samstag war die Anbringung der einzelnen Bretter und Leisten. In einer Höhe von 3 bis 5 Metern ist das Arbeiten nichts für schwindelanfällige. Von einem Gerüst aus wurden so 18 m² Giebel verkleidet und die Bretter so angebracht, dass sie 3 cm, mit dem vorher angebrachten Brett, überlappen. So entstanden 3 Ebenen, in die die Fledermäuse einfliegen können. Einen gekonnten Abschluss machten dann die Seiten, die nicht horizontal sondern senkrecht montiert wurden. Unfallfrei ging so der erste Abschnitt zu Ende. Seitdem wurden mehrere Freitagabende damit verbracht, kleine Kästen für die Fledermäuse zu bauen. Der umfunktionierte Übungsraum duftete nach frischem Lärchenholz, das nach und nach in Form gebracht wurde. Schleifen, bohren, schrauben und dann ab zum Zusammentackern. Das machte den Kids so viel Spaß, dass selbst die Reste vom Giebelbau zugeschnitten und dann verarbeitet wurden.

Entstanden waren zum Schluss nicht nur die beantragten 20 Fledermauskästen, sondern die Jugendlichen erhöhten deren Anzahl auf stolze 50 Stück. Diese werden in naher Zukunft im Löschbereich angebracht. In der Vergangenheit wurden des Öfteren Schleiereulen gesichtet.



Um auch ihnen eine Unterkunft bieten zu können, werden die Kids in den folgenden Freitagen 4 Kästen zusammenbauen und an vier Standorten anbringen. Dazu müssen sie nicht nur, wie bei den Fledermauskästen, Bauanleitungen studieren, sondern auch die richtigen Bedingungen für die Anbringung der Kästen herausfinden.

Schleiereulen und Fledermäuse stehen unter Naturschutz und gehören zu einer aussterbenden bedrohten Art. Daher rät die JF Splietau, bei einem Umbau oder einer Modernisierung auch einmal an die kleineren Mitbewohner zu denken.

Jugendwart der JF Splietau
Andreas Heins





**Verleihung der
Niedersächsischen
Ehrenzeichens**

**(von links):
Andreas Heins,
Heiko Stannek,
Klaus-Dieter Koslowsky**

**nicht auf dem Bild
Wilhelm Janiesch
OrtsBM FF Clenze**

Verabschiedungen

**(von links):
Heiko Schön,
Wulf Szegedi,
Anna Gäde,
Klaus-Dieter Koslowsky,
Kreisjugendfeuerwehrwart
Mike Stürmer**



**Verleihung der
Florianmedaille**

**(von links):
Stellv. Bezirksjugendwart
Volker Claus,
Oliver Becker,
Christian Juskowiak,
KBM Uwe Schulz,
Martina Schmidt,
Kreisjugendfeuerwehrwart
Mike Stürmer**



mt **Berlin**. Insgesamt zehn Mitglieder der Kreisjugendfeuerwehr Lüchow-Dannenberg konnten am vergangenen Donnerstag und Freitag an einer Informationsfahrt für politisch Interessierte auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Hedi Wegener teilnehmen. Diese zwei Tagesreise führte die Teilnehmer in das Berliner Regierungsviertel.



Auf dem Programm stand der Besuch des Bundesministeriums des Innern, bei dem ein individueller Vortrag zum Thema Katastrophenschutz vermittelt wurde. Weiterhin wurden in Form einer Führung durch den Deutschen Bundestag im Reichstag die Aufgaben und die Arbeit des Parlaments im Plenarsaal erläutert. Zum Abschluss des ersten Besuchertages wurden in einem persönlichen Gespräch zahlreiche Fragen durch Jan Hennings, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bundestagsabgeordneten Hedi Wegener, beantwortet. Am zweiten Tag dieser Besucherreise gab es ein Informationsgespräch im Bundesministerium der Verteidigung zum Thema zivilmilitärischer Zusammenarbeit. Im Anschluss

an den Vortrag wurde mit einer Stadtführerin ein Stadtrundgang durch das Parlaments- und Regierungsviertel über den Potsdamer Platz an den Botschaften und Landesvertretung vorbei bis hin zum Brandenburger Tor durchgeführt. Zum Abschluss dieser Reise besuchte die Gruppe das ehemalige Gefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in dem Berliner Stadtteil Hohenschönhausen. Das Besondere bei dieser Besichtigung war, dass die Führung und die Erläuterung des heutigen Museums durch Zeitzeugen durchgeführt wurde. Bei diesen Zeitzeugen handelt es sich um politisch verfolgte Personen, welche durch die Staatssicherheit der ehemaligen DDR selbst Insassen dieses Gefängnisses waren. Die zweitägige Informationsfahrt endete dann am späten Freitagabend für alle Teilnehmer.

Leistungsspangenabnahme in Amelinghausen

Es war ein sonniger Sonntag morgen um 6.30 Uhr als sich 7, überwiegend ziemlich müde junge Leute in Prezelle trafen um sich im neuen MTW der Samtgemeinde Gartow auf dem Weg ins doch noch recht nah gelegene Gorleben zu machen. Von dort aus (die Gruppe war ja nun vollzählig) ging die lange und beschwerliche Fahrt ins doch recht weit entfernt gelegene Amelinghausen. Nach einem kurzen Zwischenstopp um die Qualität des Amelinghausers Bäckers zu prüfen kamen wir doch erstaunlich schnell ans Ziel.

Auf dem Prüfungsgelände marschierte alles in Reih und Glied, was uns dazu veranlasste diese für uns eigentümliche und ungewohnte Verhaltensform zu imitieren. Anfangs fiel uns das sehr schwer, aber durch Androhung, dass das Mittagessen ausfallen würde, entwickelten wir uns zu einer perfekten Reih- und Gliedgruppe. Unsere erste Prüfung legten wir im Staffellauf ab, und nachdem wir die (fast) grandios bestanden hatten vorher hatten wir Angst zu scheitern –machten wir uns an die anderen Prüfungen.

Schon vor dem Mittagessen hatten wir alle Wettbewerbe bestanden und machten uns daran, uns etwas zu Essen zu besorgen. Nach einer wunderbar strahlender sonnigen Mittagspause ging es schon ziemlich schnell an die Verleihung der begehrten Leistungsspangen.

Zufrieden, dass wir doch so gut abgeschnitten hatten, machten wir uns, mit funkelnden und glitzernden, nagelneuen Leistungsspangen auf den Heimweg. Und schon am frühen Abend erreichten wir unsere Heimat wieder.

JF Prezelle



Bezirks- und Landeswettbewerb

Wir sind 2006 in Clenze Vizekreismeister geworden und haben uns somit für den Bezirks-Wettbewerb in Dannenberg qualifiziert.

Am Freitag vor dem Wettbewerb haben wir unser Zelt mit ein paar Jugendlichen und Aktiven aufgebaut.

Am 30.06.2007 war es so weit.

Wir fuhren nach Dannenberg um am Training für den Bezirkswettbewerb teilzunehmen. Um 12:00 Uhr trafen wir an der Schulanlage Dannenbergs ein. Um am Sonntag mitmachen zu dürfen, musste jede Jugendfeuerwehr am Training teilnehmen. Das Training war sozusagen die Generalprobe für den Wettkampf am nächsten Tag. Unsere Übung lief

ganz gut ab. Wir hatten keine Fehler. Am Abend haben wir zusammen mit anderen Jugendlichen Karten gespielt und anderen Blödsinn gemacht. Später war noch eine Aufführung von Bands aus dem Landkreis, wie z.B. REKITZ oder Zollfrei. Am Sonntag, dem Wettbewerbstag, mussten wir früh aufstehen, um unser Frühstück in der Bernhard-Riemann-Realschule einzunehmen. Anschließend mussten wir uns für den Wettkampf fertig machen. Ein paar von uns haben noch zwischendurch für den B-Teil geübt. Bevor wir den A-Teil anfangen durften, musste unsere Gruppe zur Ausweißkontrolle. Als wir fertig waren, konnten wir zu unserem Übungsplatz gehen. Der A-Teil war ganz gut, außer, dass der Schotenstich leider falsch war,

und wir 5 Miese gekriegt haben. Wir haben ab diesem Zeitpunkt nicht mehr damit gerechnet, dass wir noch zum Landeswettbewerb kommen.

Zwei Stunden später mussten wir zum B-Teil. Dieser ist super gelaufen, und wir hatten 0 Miese. Danach gingen wir mit der Begleitung des Kreisfeuerwehrezuges zum



Marktplatz, wo die Siegerehrung stattfand. Als wir bis zum 15. Platz nicht aufgerufen worden sind, haben wir uns sehr gefreut. WIR HABENS GESCHAFFT! Wir worden 13. und durften zum Landesentscheid nach Osterode (Fürste) fahren.

Am Freitag, den 13.07.2007 ging es für uns los. Da eigentlich noch Schule war, haben wir diesen Tag frei gekriegt. Am Nachmittag trafen wir in Förste ein. Um 16:00 Uhr war Anmeldung. An diesem Tag bauten wir noch unser Zelt auf, und räumten es ein. Am Samstag war ein "Aktionstag". Wir sind nach Osterode mit dem Bus gefahren und sind dort einmal durch die Stadt marschiert. Am Ende waren wir auf dem Marktplatz und haben Eis gegessen. Als wir wieder in Förste auf dem Gelände waren,

hatten wir wieder Training wie auf dem Bezirkstag. Im A- wie auch im B-Teil hatten wir dort keine Fehler. Am Abend war dort in der Essenshalle ein Spieleabend. Da es aber in Strömen regnete, traute sich nicht so wirklich einer aus seinem Zelt raus.

Am nächsten Tag waren die Wettkämpfe. Das hieß: Wieder früh aufstehen, und fertig machen für den Wettkampf. Es lief eigentlich genau so wie auf dem Bezirkswettbewerb. Vor dem A-Teil mussten wir zur Ausweißkontrolle, und konnten dann starten. Leider machte da unser Angriffstrupp 10 Miese.

Danach war die Stimmung ein bisschen getrübt, aber unser Jugendwart munterte uns auf, und meinte, das es nicht so schlimm sei, wir wollen hier Spaß haben. Also gingen wir zum B-Teil und gaben unser Bestes. Und was passierte? Wir haben keine Miese gemacht. Unsere Gruppe war sehr glücklich. Wir mussten noch einige Zeit warten bis zur Siegerehrung. Wir marschierten auf den Platz, wo die Siegerehrung stattfand, und warteten auf unsere Platzierung. Wir hatten den 29. Platz gemacht, und waren zufrieden mit uns.

Als das Zelt zusammen gepackt war, und wir aufbruchbereit waren, verabschiedeten wir uns von dem matschigen Förste und fuhren nach Hause.

Aileen Höltke
JF Jameln

23 neue Jugendflammeninhaber im Landkreis Feuerwehrynachwuchs wurde im Hitzackeraner Feuerwehrhaus geprüft

mt **Hitzacker**. Es gibt 23 neue Inhaber des begehrten Jugendflammenabzeichens der Stufe II in unserem Landkreis. Die diesjährige Jugendflammenabnahme der Stufe II erfolgte am vergangenen Sonnabend im Feuerwehrhaus in Hitzacker. Insgesamt 23 Prüflinge aus den Jugendfeuerwehren Splietau, Groß-Heide, Woltersdorf, Küsten, Volkfien, Lemgow und Hitzacker absolvierten die Prüfungsfragen vor den Augen der zwölf Prüfer.

Der Fachbereichsleiter „Jugendflamme“ Christian Juskowiak arbeitete die sechs Stationen aus, an denen die Kids die Prüfungsaufgaben erfüllten. Hierbei stand neben dem Kuppeln und Lösen von Saugschläuchen auch der Aufbau improvisierter Wasserwerfer auf dem Laufzettel.



Eine der wichtigsten Aufgaben für die Prüflinge galt es an der „Ersten Hilfe Station“ zu erledigen. Bei der Ersten Hilfe Prüfung handelte es sich um das Auffinden einer bewusstlosen Person, bei der die Vitalfunktionen überprüft werden musste. Danach brachten die Kids diese Person in die stabile Seitenlage.



Zum Thema der Fahrzeug- und Gerätekunde zogen die Teilnehmer je drei Zettel, welche mit einem Buchstaben versehen waren. Hierbei werden Geräte aus dem Feuerwehrfahrzeug entnommen, die mit solch einem Anfangsbuchstaben beginnen.

Dem Prüfer erklärten die Kids dann die Funktion und Handhabung der Geräte. Auch den korrekten Aufbau eines Standrohres zur Wasserentnahme aus einem Unterflurhydranten absolvierten die Kids auf dem Gelände der Hitzackeraner Feuerwehr.



Mirko Tügel



Unsere letzte Aktion fand vom 7.09.07 bis zum 8.09.07 statt, unser **Berufsfeuerwehr Tag**. Einer unserer besten Aktionen. Dieser Tag fing damit an, dass wir unsere Feldbetten, den Kicker und die Tischtennisplatte aufbauen mussten. Unser Dienst begann damit, dass wir theoretischen Unterricht hatten. Als Kalle gerade das Wort ergreifen wollte, begann der Pieper. Unser erster Einsatz: Wir sollten eine Ölspur beseitigen. Das Ergebnis war vergleichbar mit den Aktiven.



Danach hatten wir Theorie und Fahrzeug-einteilung. Außerdem konnten wir uns einen Film anzusehen. Und zum Glück hatten wir dann endlich Freizeit. Als sich einige schon hingelegt hatten, folgte der nächste Einsatz um halb 3. Wir mussten vermisste Personen im Wald suchen, einer davon war psychisch krank. Als wir ziemlich kaputt im Gerätehaus ankamen, legten wir uns hin, aber die Einsatzklamotten waren bereit.



Um 6 Uhr morgens folgte schon unser nächster Einsatz. Gar nicht so einfach wenn man nur 2 Stunden geschlafen hat.



In diesem Einsatz mussten wir einen dargestellten Hausbrand löschen.



Nachdem so frühen Einsatz stand das Frühstück und dann der Frühsport auf dem Plan.

Nach dem Mittagsessen hieß es auf die Fahrzeuge. Denn es hieß: „Wir spielen mit dem Feuerlöscher!“

Mitten in dieser Übung ging die Sirene los, aber nicht für uns, sonder für die Aktiven. Es war nur ein Fehlalarm im Altersheim.



Nach dieser Übung fuhren wir endlich mit unserm heiß ersehnten Boot. Die Aufgabe hieß: „Rettung einer Person!“

Unser letzter Einsatz war die Löschung eines Strohballens.



Einige fanden es am Hydranten, wie man sehen kann, sehr langweilig.



Hier seht ihr, wie einige Kameraden stark ins Schwitzen kommen.

Am Ende dieses aufregenden Wochenendes grillten wir mit unseren Eltern beim gemütlichen Beisammensein. Am Schluss, dieses aufregenden Wochenendes, ging jeder Kamerad seinen eigenen Weg.

Danke an alle Organisatoren für das super Wochenende! Es war für uns sehr lehrreich und interessant einmal die Tätigkeiten der Aktiven ausführen zu dürfen.

JF Hitzacker



24 Stunden Einsatz

Als wir denn endlich erfuhren um was es sich bei dem ersten Einsatz handelt waren wir eigentlich alle ziemlich erleichtert aber irgendwie hoffte ich das ich nicht dran komme wir sollten nämlich eine „Katze“ vom Baum holen. Schließlich kamen wir am Einsatzort an und natürlich war ich diejenige, die mit zwei Kameraden die Katze vom Baum retten sollte. Plötzlich sah ich das, dass keine Katze im Baum war sondern ein Stoffhase von der Tochter des Jugendwartes die sich dann natürlich auch gleich beschwerte. Nach einigen Versuchen konnten wir endlich die drei teigige steck Leiter an dem Baum aufstellen und den Hasen vom Baum holen. Beim zweiten Einsatz mussten wir mit der Floriangruppe ein Häuschen vom Wettkampfplatz löschen das wir allerdings noch wo anders hin transportieren und anzünden mussten, was sich allerdings als nicht so einfach erwies. Am Gerätehaus aßen wir dann mit der Floriangruppe Abendbrot. Dann durften wir uns erstmal ausruhen und unsere Schlafsachen aufbauen und ein paar Spiele spielen wie Monopoly.



Den nächsten Einsatz konnte ich dann leider nicht mitmachen weil mir die Hand in der Tür vom MTW eingeklemmt worden war. Am Einsatzort angekommen mussten meine Kameraden der FFW Wietetze bei einem Einsatz helfen und die Straße absperren. Anschließend wurden dann noch 3 Fußbälle von einer Eiche gespritzt. Einige waren ziemlich müde und gingen ins Bett ich kam später dazu und konnte leider nicht schlafen da ein Aktiver etwas zu laut geschnarcht hatte. Um vier mussten wir dann einen Waldbrand Löschen was ziemlich lange gedauert hatte bis ca. 7 Uhr morgens.

Dann haben wir uns erstmal gestärkt und zwei Stunden später gab es dann Frühstück und bekamen vom Jugendrotkreuz Besuch, die dann aber ziemlich schnell wieder verschwanden. Beim letzten Einsatz durften wir eine Personensuche über den Knietenberg machen natürlich war die verletzte Person am anderen Ende des Berges das für uns hieß: „Teilt euch alle so auf das ihr eure Nachbarn sehen könnt und marschiert durch den Wald.“



Das war ziemlich anstrengend immer Berg auf und ab. Die verletzte Person lag denn auf einer Decke. Die Gruppenführerin hatte dann einen Krankenwagen über Funk alarmiert.

Anna Sophie Bohm
JF Schutschur





Bevor klar war, ob wir in den Heide Park fahren können, gab es ein Problem. Unsere Jugendwarte hatten an dem Tag keine Zeit, um mit uns nach Soltau zu fahren. Aber Gott sei dank haben sich unser Ortsbrandmeister und die Gruppenführerin darum gekümmert, dass wir mit einer anderen Jugendfeuerwehr mitfahren konnten.

Also haben wir uns am 6. Oktober um 6:30 Uhr am Gerätehaus in Kapern getroffen. Es dauerte aber etwas, bis der Bus kam, denn Kameraden, aus der Jugendfeuerwehr, die vor uns einsteigen sollte, verspäteten sich. Und nachdem wir dann endlich im Bus waren, mussten wir noch eine andere Jugendfeuerwehr einsammeln. Bis wir dann endlich alle im Bus hatten war es schon 7:15 Uhr. Aber jetzt konnten wir in Richtung Heide Park Soltau aufbrechen.

Mit dem Bus sind wir dann noch ca. 2 Stunden nach Soltau gefahren, also waren wir erst ungefähr so gegen 9:15 Uhr da. Weil aber schon um 9 Uhr Einlass war, waren alle anderen schon im Park und wir konnten ganz gemütlich durch den Eingang gehen, ohne zu drängeln. Im Park haben wir uns

gleich in Gruppen geteilt und sind los. Erst zum Colosus, dann Desert Race, Scream, Topspin, Limit und das nicht nur einmal. Zum Mittag haben wir dann eine andere Gruppe, aus unserer Jugendfeuerwehr, getroffen. Mit denen sind wir dann noch mal zum Sream und dann zur Schiffschaukel gegangen. Als wir damit durch waren, mussten wir auch schon wieder zum Bus, denn es war schon 15:45Uhr und unser Bus sollte um 16 Uhr abfahren.

Am Bus mussten wir aber dann noch auf Leute aus einer anderen Jugendfeuerwehr warten. Als die dann endlich so gegen 16:30 Uhr da waren, konnten wir los fahren.

Auf der Rückfahrt haben viele von uns geschlafen, bis die anderen Jugendfeuerwehren angefangen haben zu singen, das hat sehr genervt. Wir haben dann einfach alle unsere MP3-Player lauter gestellt und weiter geschlafen. Als wir dann so gegen 7 Uhr wieder in Kapern waren, sind wir auch alle ganz schnell nach Hause gegangen, denn ein Tag im Heide Park, ist doch sehr anstrengend. Es hat uns allen aber sehr gut gefallen und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt, wir fahren in den Heide Park.

JF Kapern
Jennifer Michalski



JF Gorleben erhält neue Allwetterjacken



Am 16. März.07 wurden uns vom Gorlebener Bürgermeister – Herbert Krüger- die von der Gemeinde Gorleben gestifteten Allwetterjacken für die JF überreicht.

Anschließend haben wir noch gemütlich zusammen gegrillt und ein Mannschaftsfoto gemacht.

Natascha Reinschild
JF Gorleben





Termine 2008

- 09.02. Verbandsversammlung des KfV
- 01.03. Seminar Jugendfeuerwehrwarte
- 03.05. 35 Jahre JF Prezelle
- 17.05. - 18.05. SG-Feuerwehrtag der SG Lüchow (Wendland) in Gistenbeck
- 17.05. Serengeti Park— Veranstaltung der BJF
- 25.05. SG-Feuerwehrtag der SG Gartow in Gorleben
- 30.05. Landesdelegiertenversammlung in Celle
- 31.05. - 01.06. SG-Feuerwehrtag der SG Elbtalau in Breese/ Marsch
- 14.06. Kreisentscheid „Spiel ohne Grenzen“ in Jameln
- 04.07. - 06.07. Kreisfloriangruppencamp in Woltersdorf
- 09.07. - 13.07. SG-Zeltlager der SG Elbtalau in Jameln
- 30.08. - 31.08. Kreisfeuerwehrtag in Lüchow
- 14.09. Leistungsspangenabnahme in Dannenberg
- 21.09. Aktions-Tag der JF und Aktiven am Feuerwehrmuseum
- 28.09. „Spiel ohne Grenzen“ in Delmsen LK Soltau-Fallingbostal
Jugendflamme II & III
- 21.11. - 23.11. Einstiegslehrgang in Seevetal LK Harburg
- 06.12. Delegiertenversammlung der KJF

Möchtet Ihr einen Termin veröffentlicht haben, schreibt eine kurze Email an webmasterin@kjf-dan.de und die Veranstaltung wird schnellstmöglich in den Terminplan aufgenommen.



Jahresbericht der Jugendfeuerwehr
Stichtag 31. Dezember

2007

Zusammenfassung der Jahresberichte

Ordnungsnummer

03.304.000.000

Zusammenfassung für

Kreis

Lüchow - Dannenberg

Bundesland

Niedersachsen

	(Vorjahr)	(Berichtsjahr)
Anzahl der Jugendfeuerwehren im Dienstbetrieb eingest. (JF Anzahl)	35	34
	0	1

mit weibliche Mitglieder
mit ausländische Mitglieder

	(Vorjahr)	(Berichtsjahr)
	33	33
	0	0

Gesamtzahl der Mitglieder	Jungen			Mädchen			gesamt			Alter		Anzahl		Austrittsgründe		Anzahl	
am 31.12.2006	340	181		521	unter 10	0	Wohnortwechsel	11									
Zugänge Neuaufnahmen +	64	49		113	10	56	Schul-/Berufsausbildung	17									
Zugänge aus anderen JF +	1	3		4	11	76	anderer Verein	7									
Zwischensumme	405	233		638	12	81	stärkere andere Interessen	9									
übernommen in die aktive Wehr -	25	10		35	13	78	keine Lust mehr	8									
davon ausl. Mitglieder	0	0		0	14	82	kein Interesse an Übernahme	7									
aus der JF wieder ausgeschieden -	40	27		67	15	65	durch Ausschluss	3									
Gesamtzahl am 31.12.2007	340	196		536	16	47	sonstiges	5									
					17	37	gesamt:	67									
davon ausl. Mitglieder am 31.12.2007	0			0	18	14											
					über 18	0											
					gesamt:	536											

JF hat sich beteiligt an:	Jugendpol. Aktivitäten Natur-/Umweltschutz Internationale Jugendarbeit Bildungsveranstaltungen	ja		nein		Öffentlichkeitsarbeit betrieben "Lauffeuer" abonniert in die JF werden weibl. Mitgl. aufgen. in den JF befindl. weibl. Mitglieder werden i. d. aktive Wehr übernommen JF hat mehr Interessierte als sie aufnehmen kann JF hat Nachwuchssorgen JF hat einen gewählten Jugendfeuerweh-Ausschuss und Jugendsprecher	ja		nein	
		16	18	29	5					
		25	9	19	15					
		1	33	34	0					
		16	18	34	0					
verliehen Jugendflamme Stufe I	Anzahl	35		0	34					
verliehen Jugendflamme Stufe II		28		3	31					
verliehen Jugendflamme Stufe III		0		34	0					

TeilnehmerInnen an Fortbildungen	Anzahl		JF führt Gruppenabende durch		
Gemeindeebene	38		wöchentlich mehrmals	4	
Kreisebene	39		wöchentlich 1 x	28	
Bezirksebene	6		vierzehntägig 1 x	1	
Landes/Bundes-	9		monatlich 1 x	2	

Die Gruppenstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in:		Gesamtstunden: feuerwehrentechn. Ausbildung	
Anzahl	5437	Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit	6228
314	Gesamtstage: Zeltlager/Freizeit/Fahrten		
(Gesamtdauer=Veranstaltungstage)	(Gesamtstunden=Veranstaltungsdauer)		

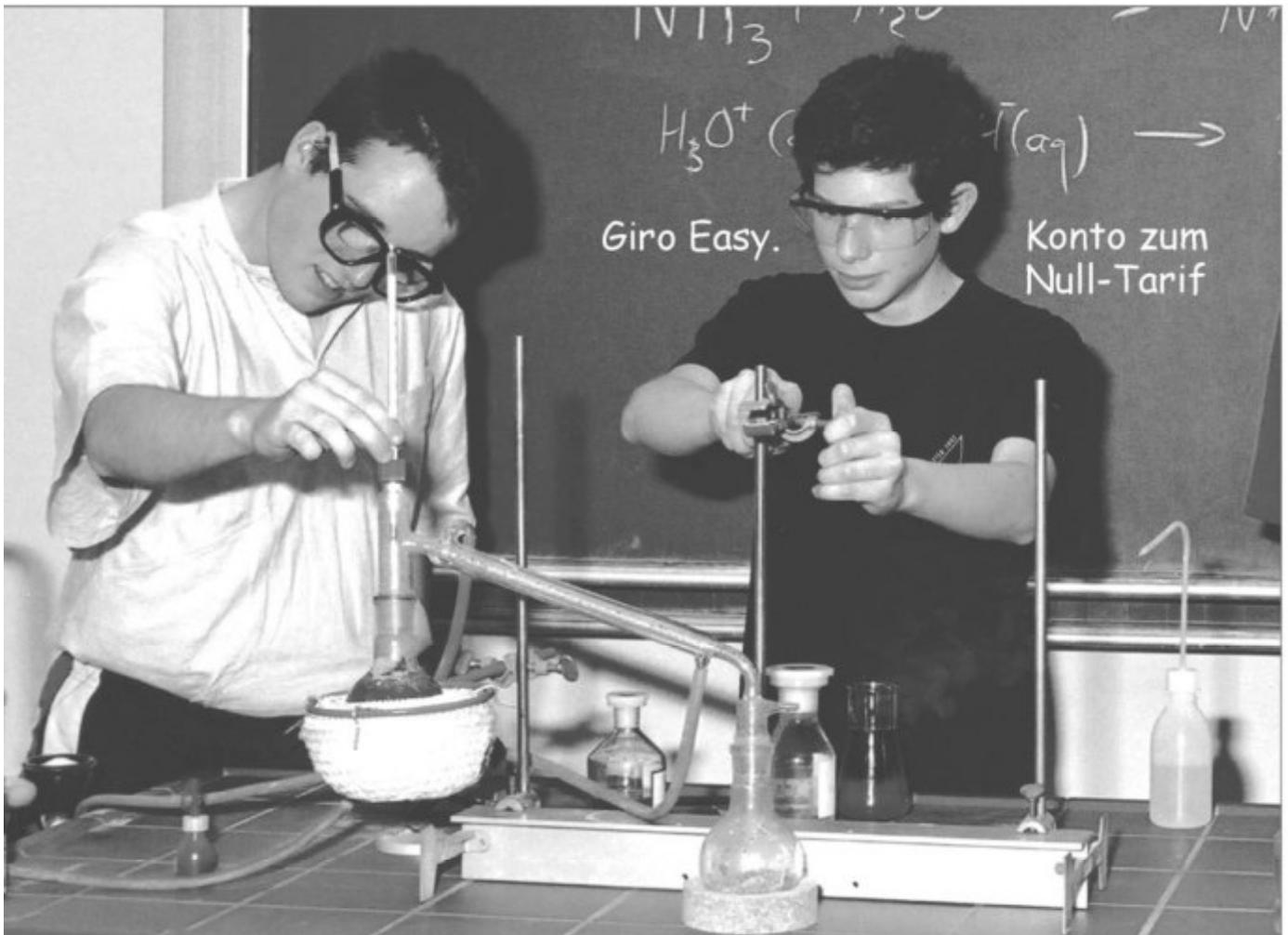
Zusätzlicher Zeitaufwand für JFW/JGr/Betreuer/Ausbilder usw. in Stunden.

	in der örtlichen Jugendfeuerwehr	...auf Gemeindeebene	...auf Kreis-	...auf Bezirks-	...auf Landes- u. Bundesebene	Gesamtstunden
Vor-/Nachbereitung	3264,5	754	961	429	23	9712,5
Sitzungen/Tagungen	1014	786	818	227	12	
eigene Aus-/Fortbildung	584	115	307	82	336	
Gesamt	4862,5	1655	2066	738	371	

Alter des/der Jugendfeuerwehrwarte/in		36-45 Jahre		46-55 Jahre		ab 55 Jahre	
unter 18	18-27 Jahre	28-35 Jahre	7	3	1		
0	10	14					
Anzahl	92	st. JFW, JGrL, Betreuer, Helfern	Internetseite	www.kjf-dan.de			
Der/die JFW wird unterstützt von	398	aktive bis einschließlich 26 Jahre	email JFW	Mike.Stuermer@t-online.de			
In meiner Feuerwehr sind	1743	aktive Mitglieder insgesamt					

Zuname: Stürmer Vorname: Mike geb. am: 22.06.1972
 Beruf: Kunststoffverarbeiter Dienstgrad: BM KJFW seit: 01.04.2002
 Anschrift: 29459 Clenze Seewig 4 Tel.: 05844/358
 (PLZ) (Wohnort) (Straße, Nr) Fax: 05844/9711021

© Copyright KJF-LÜ-DAN 2008



**Probieren geht
 über Studieren.
 Es gibt aber auch Ausnahmen.**


**Sparkasse
 Uelzen Lüchow-Dannenberg**

Wer einmal Großes unternehmen will, muss klein anfangen. Und noch viel lernen – in der Schule, im Leben und auch in finanziellen Fragen. Machen Sie dabei keine Experimente. Verlassen Sie sich lieber auf unsere Angebote: Vom Sparkassen-Girokonto bis zur finanziellen Absicherung der Zukunft gibt es viele Chancen. Wer's genau wissen will, schaut bei uns rein. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

**Die Kreisjugendfeuerwehr Lüchow Dannenberg sagt
DANKE!**



RC Lüchow-Dannenberg
Präsident 2007/2008

**Der Rotary Club Lüchow-Dannenberg fördert
die Kreisjugendfeuerwehren**

mit einem Betrag von:

2.500,00 Euro

**Der Förderbetrag ist für die Arbeit der Jugendfeuerwehren im
Landkreis Lüchow-Dannenberg einzusetzen.**

Lüchow, den 15. Januar 2008



SERVICE Above Self

A. Künzler

Präsident

S. von Hartberg

Schatzmeister